



SOZIALRÄUME **und soziale Handlungsbedarfe** in Dessau-Roßlau **2017**

(inklusive Fortschreibung der Sozialindikatoren)

Dezernat für Gesundheit, Soziales und Bildung
Arbeitskreis Integrierte Sozial- und Finanzplanung

IMPRESSUM

Herausgeber

Stadt Dessau-Roßlau
Dezernat für Gesundheit, Soziales und Bildung
Postfach 1413
06813 Dessau-Roßlau

Bezugsstelle

Dezernat für Gesundheit, Soziales und Bildung, kostenfrei
www.dessau-rosslau.de (Rubrik Gesundheit und Soziales/Sozialberichte)

Redaktionsschluss

08/2018

Redaktion, Inhalt, Gestaltung

Arbeitskreis Integrierte Sozial-und Finanzplanung (InSoFiP):

- ▶ Karina Knappe-Arndt, Persönliche Referentin des Beigeordneten Dezernat V
- ▶ Kathrin Hinze, Kommunales Bildungsbüro
- ▶ Claudia Günther, Amt für Bildung und Schulentwicklung
- ▶ Sandra Düsterhöft, Gesundheitsamt
- ▶ Astrid Salewski, Amt für Integration und Soziales
- ▶ Mario Wegener, Jugendamt

Fotonachweis

Titelfoto: Feuerwehr Dessau-Roßlau
S. 3: Pixabay.de, Clipdealer.de

Hinweise

Der Nachdruck (auch auszugsweise) ist nur mit Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe gestattet.

Ihre Informationen, Anregungen und Anfragen können Sie per

Telefon: (0340) 204 11 05

eMail: sozialdezernat@dessau-rosslau.de

weiterleiten.

INHALT *Seite*

Impressum **2**

1. Einführung **5**

2. Sozialräume in Dessau-Roßlau **7**

3. Soziale Indikatoren 2017 **9**

3.1 Bevölkerung **10**

3.2 Kinder und Jugendliche **12**

3.3 Seniorinnen und Senioren **14**

3.4 Ausländerinnen und Ausländer **16**

3.5 Arbeitslose **18**

3.6 Langzeitarbeitslose **20**

3.7 Empfänger von existenzsichernden Leistungen **22**

3.8 Kinder und Jugendliche in Familien mit existenzsichernden Leistungen **24**

4. Soziale Handlungsbedarfe in den Sozialräumen ab 2018 **26**

4.1 Entwicklung der sozialen Situation **26**

4.2 Soziale Handlungsbedarfe ab 2018 **26**

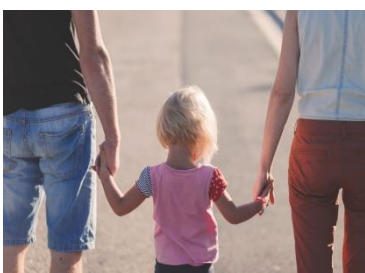
Erläuterungen **29**

Anlagen **30**

1 - Soziale Kennzahlen 2017 (in Fortschreibung der Kennzahlen des Sozialberichtes 2011-2015)

2 - Kinder in Familien mit existenzsichernden Leistungen in den Stadtbezirken 2015- 2017

3 - Jugendliche in Familien mit existenzsichernden Leistungen in den Stadtbezirken 2015-2017



1. EINFÜHRUNG

Sozialräumliche Gliederungen haben sich in vielen Kommunen Deutschlands als verlässliche Planungsgröße sowohl in der Stadtentwicklung als auch bei der Beobachtung und Lenkung von soziodemografischen Entwicklungen erwiesen und werden immer häufiger auch bei politischen Entscheidungen herangezogen. Dennoch gibt es bislang keine einheitliche Definition von Sozialräumen.

Sozialräume und Sozialplanung | In Dessau-Roßlau wurde das Konstrukt von Sozialräumen erstmalig im Rahmen der Sozialplanung 2010 diskutiert, aber zugunsten der Beibehaltung der bestehenden administrativen Stadtbezirke als räumliche Planungsgrundlage wieder verworfen. Kommunales Handeln im sozialen Bereich wird seit 2010 überwiegend auf der Basis definierter *Sozialer Handlungsbedarfe* in den Stadtbezirken gesteuert. In Anlehnung an die Empfehlungen des *Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e. V.*¹ zur sozialräumlichen Ausgestaltung wurden 3 Arten von Handlungsschwerpunkten definiert:

Interventionsgebiete: benachteiligte, problembelastete Gebiete
Präventionsgebiete: gefährdete Gebiete
Beobachtungsgebiete: normale Gebiete.

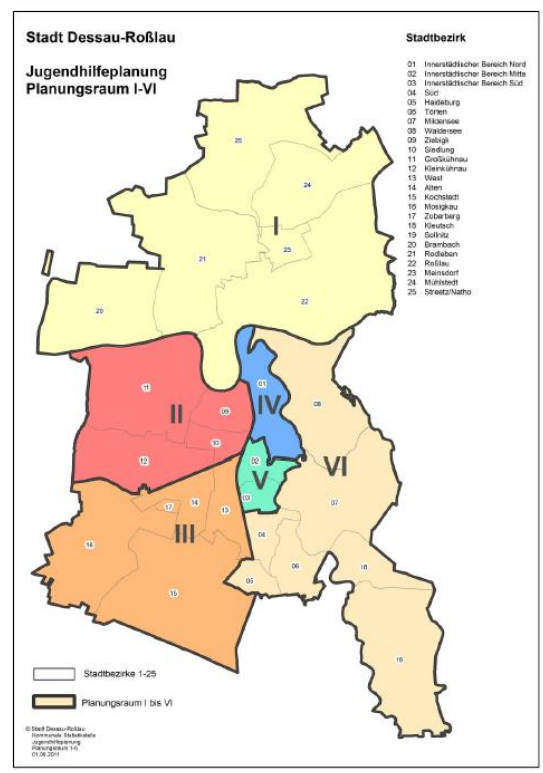
Die Basis zur Einstufung bilden Sozialindikatoren (siehe Kapitel 3). Das dieser Einstufung zugrunde liegende Berechnungsmodell führte im Jahr 2016 zu widersprüchlichen Ergebnissen und bedurfte der Anpassung an aktuelle Entwicklungen. Mit der Gliederung der Stadt in Sozialräume und der in Kapitel 4 beschriebene Methode zur Bestimmung sozialer Handlungsbedarfe soll diesem Erfordernis entsprechen werden.

Planungsräume in der Jugendhilfeplanung | Erstmals kam eine sozialräumliche Orientierung von Planungsprozessen 2012 in der Jugendhilfeplanung zum Tragen. Im *Teilplan Kinder- und Jugendarbeit* wurden die 6 nebenstehenden „Planungsräume“ beschrieben, die sich im Wesentlichen durch räumlichen Barrieren abgrenzen, wie z. B. die Elbe im Norden und die Bahntrasse im Westen und Süden der Stadt.²

Mit der Einführung von Planungsräumen wurde bewirkt, dass Angebote für Kinder und Jugendliche einerseits einen größeren Wirkungsradius erreichen und dass andererseits durch deren teilweise Neustrukturierung oder Fusionierung Angebote bedarfsorientierter und flexibler wirken. Der Zuschnitt der Planungsräume hat sich bislang überwiegend bewährt. Einzig eine Trennung der Planungsräume IV und V wird aus heutiger Sicht aufgrund der geringen Fläche nicht mehr als zwingend erforderlich erachtet.

Sozialraum im Integrierten Stadtentwicklungskonzept (INSEK) | Laut INSEK (2013) ist das gesamte Stadtgebiet „ein Sozialraum“.³ Dazu definiert das INSEK vier Handlungsräume:

Abbildung 1.-1:
Planungsräume in der Jugendhilfeplanung²



¹ DV 30/07 AF I vom 18. Juni 2008

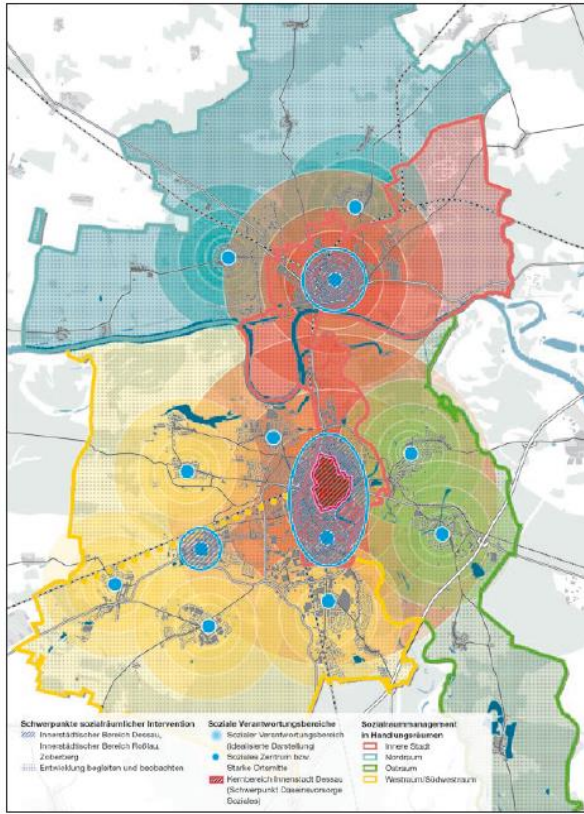
² Jugendhilfeplanung Dessau-Roßlau, Teilplan Kinder- und Jugendarbeit (2012), Kapitel 4.2

³ Integriertes Stadtentwicklungskonzept Dessau-Roßlau (2013), Kapitel 6.5 „Sozialraummanagement und Steuerung in sozialen Handlungsräumen“

- ▶ die Innere Stadt
- ▶ den Nordraum
- ▶ den West- und Südraum und
- ▶ den Ostraum

Anders als in der Jugendhilfeplanung umfasst die *Innere Stadt* sowohl die innerstädtischen Stadtbezirke als auch den Stadtbezirk Roßlau. Die südlichen Stadtbezirke Törten und Haideburg zählen in der Jugendhilfeplanung zum östlichen *Planungsraum VI*; im INSEK zum *Westraum/Südwestraum*.

Abbildung 1.-2: Soziale Handlungsräume lt. INSEK³



Laut INSEK sollen „In den Sozialen Handlungsräumen ... Verantwortungsbereiche etabliert werden, deren soziale Schwerpunkte bzw. Zentren und ‚starke Ortsmitten‘ als Versorgungsschwerpunkte und ‚Anker‘ in die benachbarten Siedlungsbereiche ausstrahlen und bedarfsgerechte Strukturen und Angebote vorhalten.“

Im Rahmen der aktuellen Sozialplanung erweist sich der Zuschnitt der Handlungsräume als wenig planungsförderlich. Vor allem die räumliche Ausdehnung der „Inneren Stadt“ wird als zu groß beurteilt. Durch diese Ausdehnung wohnen dort 2017 mit **52,9 Prozent** mehr als die Hälfte der gesamten Stadtbevölkerung. Darüber hinaus wird die Brückenquerung über die Elbe in Richtung Roßlau von der Bevölkerung häufig noch als räumliche Barriere empfunden.

Ähnlich verhält es sich mit dem Handlungsraum „West- und Südraum“. Im Rahmen der Bildung von Planungsräumen in der Jugendhilfeplanung stellte sich seitens der Bevölkerung die

Bahntrasse, die im Westen in Richtung Köthen und im Osten in Richtung Bitterfeld/Leipzig mitten durch diesen Planungsraum verläuft, als trennendes Element heraus.

Mit der Bildung von Sozialräumen soll sowohl dem räumlichen Empfinden der Bevölkerung in Bezug auf „ihr Wohnumfeld“ entsprochen werden, als auch räumliche Barrieren natürlicher und baulicher Art sowie die administrativen Abgrenzungen durch Stadtbezirksgrenzen Berücksichtigung finden. Im Vorfeld wurden auch Abgrenzungen der Sozialräume durch soziodemografische Eigenschaften wie Bevölkerungszahlen oder die Anzahl der von sozialen Transferleistungen lebenden Einwohner mit dem Ergebnis untersucht, dass es bei gleichmäßiger Verteilung dieser Werte auf die zu bildenden Sozialräume zu großen Unterschieden hinsichtlich der Flächenverteilung, insbesondere im innerstädtischen Bereich kommen würde - diese Abgrenzungen wurden daher wieder verworfen.

Der nachfolgende Zuschnitt der Sozialräume wurde vom Arbeitskreis „Integrierte Sozial- und Finanzplanung“ erarbeitet und in verschiedenen Gremien diskutiert. Die Sozialräume sollen im Rahmen der Sozialplanung und den Fachplanungen, wie z. B. der Jugendhilfeplanung oder Pflegestrukturplanung als zu beplanende Gebietsstruktur herangezogen werden und vor allem

- ▶ die Darstellung kleinräumiger Strukturen, Problemlagen und Entwicklungsvorhaben,
- ▶ die Darstellung von sozialer Ungleichheit und Unterversorgungslagen und damit der
- ▶ die Ermittlung von sozialen Handlungsbedarfen für Verwaltung, Politik und Sozialwirtschaft

ermöglichen.

2. SOZIALRÄUME IN DESSAU-ROßLAU AB 2018

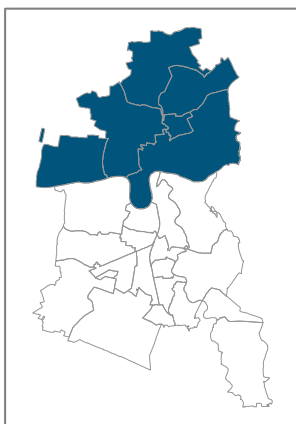
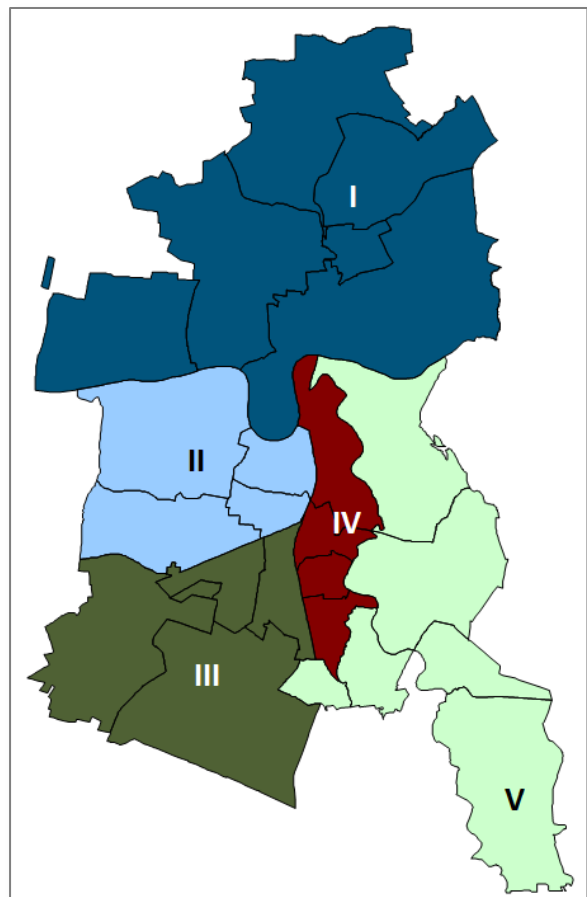
Den Planungsprozessen im Rahmen der künftigen Sozialplanung sollen Sozialräume zugrunde gelegt werden. Dabei wird sich im Wesentlichen an den räumlichen Grenzen der Planungsräume der Jugendhilfeplanung - die Teil der Sozialplanung ist - orientiert. Einzig die beiden innerstädtischen *Planungsräume IV und V* der Jugendhilfeplanung werden zu einem Sozialraum zusammengefasst, so dass künftige Sozialplanungen sich auf **5 Sozialräume** konzentrieren.

Beim Zuschnitt der Sozialräume spielen räumliche Barrieren baulicher und natürlicher Art und bestehende Stadtbezirksgrenzen eine wesentliche Rolle. Kleinräumige soziodemografische Daten werden in der Regel auf Stadtbezirksebene erhoben - insofern sollten vorhandene Stadtbezirksgrenzen beachtet werden.

Auch wenn sich zukünftige Planungen an den Abgrenzungen der Sozialräume orientieren, werden im **SozialMonitoring** der Stadt weiterhin alle demografischen und sozialen Kennzahlen auf der Ebene der Stadtbezirke ausgewiesen. Dieses Verfahren soll sicherstellen, dass einerseits kleinräumigen Fehlentwicklungen sozialer Art rechtzeitig entgegengewirkt werden kann und dass andererseits zur Planung und Begründung von objektbezogenen sozialen Vorhaben ausreichend statistische Daten zur Verfügung stehen.

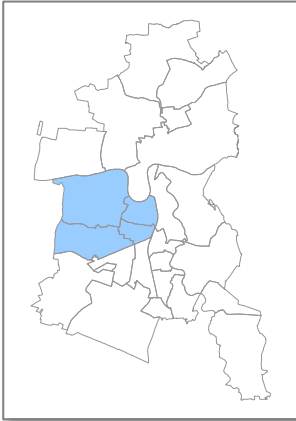
Die einzelnen Sozialräume setzen sich räumlich wie folgt zusammen:

Übersicht 1.2-1: Sozialräume in Dessau-Roßlau



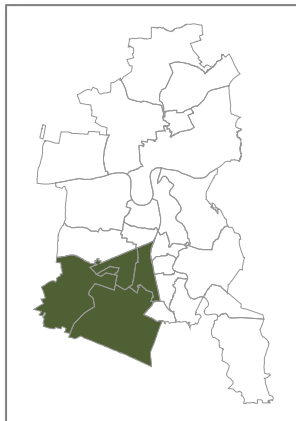
Sozialraum I

- nördlichster Sozialraum
- Begrenzungen: Norden - Elbe
- Fläche: 97,5 qkm; Einwohner 2017: 14.355*
- Stadtbezirke:
 - 20 | Brambach
 - 21 | Rodleben
 - 22 | Roßlau
 - 23 | Meinsdorf
 - 24 | Mühlstedt
 - 25 | Streetz/Natho



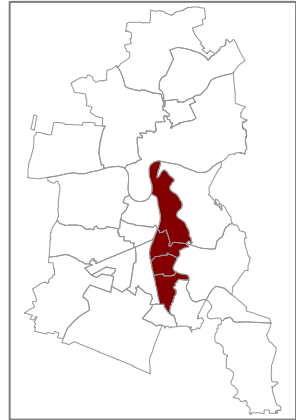
Sozialraum II

- ▶ westlicher Sozialraum
- ▶ Begrenzungen: Norden - Elbe; Süden/Osten - Bahntrasse
- ▶ Fläche: 32,59 qkm; Einwohner 2017: 13.141*
- ▶ Stadtbezirke:
 - 09 | Ziebigk
 - 10 | Siedlung
 - 11 | Großkühnau
 - 12 | Kleinkühnau



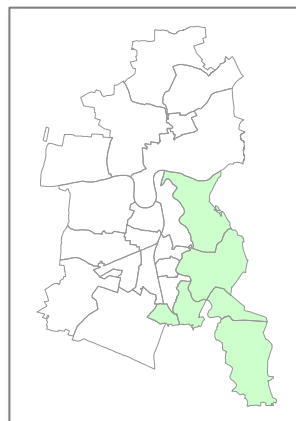
Sozialraum III

- ▶ südwestlicher Sozialraum
- ▶ Begrenzungen: Norden/Osten - Bahntrasse
- ▶ Fläche: 46,17 qkm; Einwohner 2017: 13.385*
- ▶ Stadtbezirke:
 - 13 | West
 - 14 | Alten
 - 15 | Kochstedt
 - 16 | Mosigkau
 - 17 | Zoberberg



Sozialraum IV

- ▶ Innenstadtbereich
- ▶ Begrenzungen: Norden - Elbe; Westen - Bahntrasse; Osten - Mulde; Süden - SB Törten und Haideburg
- ▶ Fläche: 14,05 qkm; Einwohner 2017: 33.354*
- ▶ Stadtbezirke:
 - 01 | Innerstädtischer Bereich Nord
 - 02 | Innerstädtischer Bereich Mitte
 - 03 | Innerstädtischer Bereich Süd
 - 04 | Süd



Sozialraum V

- ▶ südöstlicher Sozialraum
- ▶ Begrenzungen: Nord - Elbe; West - Mulde (teilweise)
- ▶ Fläche: 55,87 qkm; Einwohner 2017: 8.705*
- ▶ Stadtbezirke:
 - 05 | Haideburg
 - 06 | Törten
 - 07 | Mildensee
 - 08 | Waldersee
 - 18 | Kleutsch
 - 19 | Sollnitz

* per Stichtag 31.12.

3. SOZIALE INDIKATOREN 2017

Mit dem Sozialbericht 2015⁴ wurde folgendes Indikatoren-Set für die Ermittlung von sozialen Handlungsbedarfen in den Stadtbezirken eingeführt, das auch zur Bildung von sozialen Indikatoren 2017 herangezogen werden soll:

Indikator		Kennzahl	Indikatorwert
Angaben für das Jahr 2017			
1.	Einwohner	Anzahl Einwohner im SR	Anteil der Einwohner des SR an der Gesamtbevölkerung der Stadt
2.	Kinder und Jugendliche	Anzahl Einwohner im Alter unter 25 Jahre im SR	Anteil der Einwohner im Alter unter 25 Jahre an der Anzahl der Einwohner im SR
3.	Senioren	Anzahl Einwohner im Alter ab 65 Jahre im SR	Anteil der Einwohner im Alter ab 65 Jahre an der Anzahl der Einwohner im SR
4.	Ausländer	Anzahl Ausländer im SR	Anteil der Ausländer an Anzahl der Einwohner im SR
5.	Arbeitslose	Anzahl Arbeitslose im SR	Anteil der Arbeitslosen an der Anzahl der Einwohner im Erwerbsalter des SR
6.	Langzeitarbeitslose	Anzahl Langzeitarbeitslose im SR	Anteil der Langzeitarbeitslosen an der Anzahl der Einwohner im Erwerbsalter im SR
7.	Empfänger von existenzsichernden Sozialleistungen	Anzahl von Empfängern existenzsichernder Leistungen im SR	Anteil der Empfänger von existenzsichernden Sozialleistungen an der Anzahl der Einwohner im SR
8.	Kinder und Jugendliche in Familien mit existenzsichernden Sozialleistungen	Anzahl von Einwohnern im Alter unter 25 Jahren in Familien mit Bezug von existenzsichernden Leistungen im SR	Anteil der Einwohner im Alter unter 25 Jahren in Familien mit Bezug von existenzsichernden Sozialleistungen an der Anzahl gleichaltriger Einwohner im SR

SR=Sozialraum

In den nachfolgenden Kapiteln werden alle Kennzahlen auf der Ebene der Stadtbezirke und der Ebene der Sozialräume ausgewiesen; die Beschreibung der Sozialindikatoren erfolgt auf der Ebene der Sozialräume.

Hinweis:

Vergleichswerte aus den Vorjahren sind im Sozialbericht 2011-2015 unter folgendem Link zu finden:

<http://verwaltung.dessau-rosslau.de/sozialplanung-sozialberichterstattung.html>.

⁴ Sozialbericht 2011-2015 Dessau-Roßlau, veröffentlicht 2017

3.1 Bevölkerung

Übersicht 2.1-1: Einwohnerdaten; Stichtag 31.12.

Stadtbezirk (SB Nr/SB Name)		Sozial- raum	2016				2017				Dynamik 2016-2017		Ranking 2017**	
			absolut im SB	Anteil im SB*	absolut im SR	Anteil im SR	absolut im SB	Anteil im SB*	absolut im SR	Anteil im SR*	absolut	Anteil	absolut	Anteil
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
01	Innenstadt Nord	IV	10.711	12,91%	33.354	40,21%	10.669	12,91%	33.265	40,26%	-89	0,04%	1	1
02	Innenstadt Mitte		9.426	11,36%			9.617	11,64%						
03	Innenstadt Süd		6.701	8,08%			6.560	7,94%						
04	Süd		6.516	7,86%			6.419	7,77%						
05	Haideburg	V	1.271	1,53%	8.705	10,50%	1.246	1,51%	8.680	10,50%	-25	0,01%	5	5
06	Törten		2.406	2,90%			2.396	2,90%						
07	Mildensee		1.997	2,41%			1.999	2,42%						
08	Waldersee		2.423	2,92%			2.437	2,95%						
18	Kleutsch		404	0,49%			401	0,49%						
19	Sollnitz		204	0,25%			201	0,24%						
09	Ziebigk	II	5.815	7,01%	13.141	15,84%	5.756	6,97%	13.158	15,92%	17	0,08%	4	4
10	Siedlung		4.782	5,77%			4.810	5,82%						
11	Großkühnau		912	1,10%			926	1,12%						
12	Kleinkühnau		1.632	1,97%			1.666	2,02%						
13	West	III	1.015	1,22%	13.385	16,14%	1.018	1,23%	13.301	16,10%	-84	-0,04%	3	3
14	Alten		3.907	4,71%			3.859	4,67%						
15	Kochstedt		4.153	5,01%			4.137	5,01%						
16	Mosigkau		1.999	2,41%			1.997	2,42%						
17	Zoberberg		2.311	2,79%			2.290	2,77%						
20	Brambach	I	339	0,41%	14.355	17,31%	340	0,41%	14.228	17,22%	-127	-0,09%	2	2
21	Rodleben		1.397	1,68%			1.340	1,62%						
22	Roßlau		10.596	12,78%			10.527	12,74%						
23	Meinsdorf		1.541	1,86%			1.540	1,86%						
24	Mühlstedt		170	0,20%			173	0,21%						
25	Streetz/Natho		312	0,38%			308	0,37%						
Gesamtstadt			82.940	100,00%			82.940	100,00%						

*Anteil an Gesamtbevölkerung; **1=höchste/r Anzahl/Anteil, 25=niedrigste/r Anzahl/Anteil; SB = Stadtbezirk; SR = Sozialraum

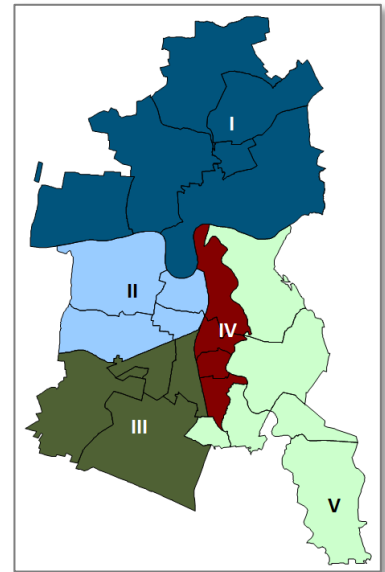
3.1 Bevölkerung

Entwicklung

Gesamtstadt | Am Ende des Jahres 2017 lebten in Dessau-Roßlau **82.632 Einwohnerinnen und Einwohner**, damit ist ihre Anzahl erneut gesunken (-308).

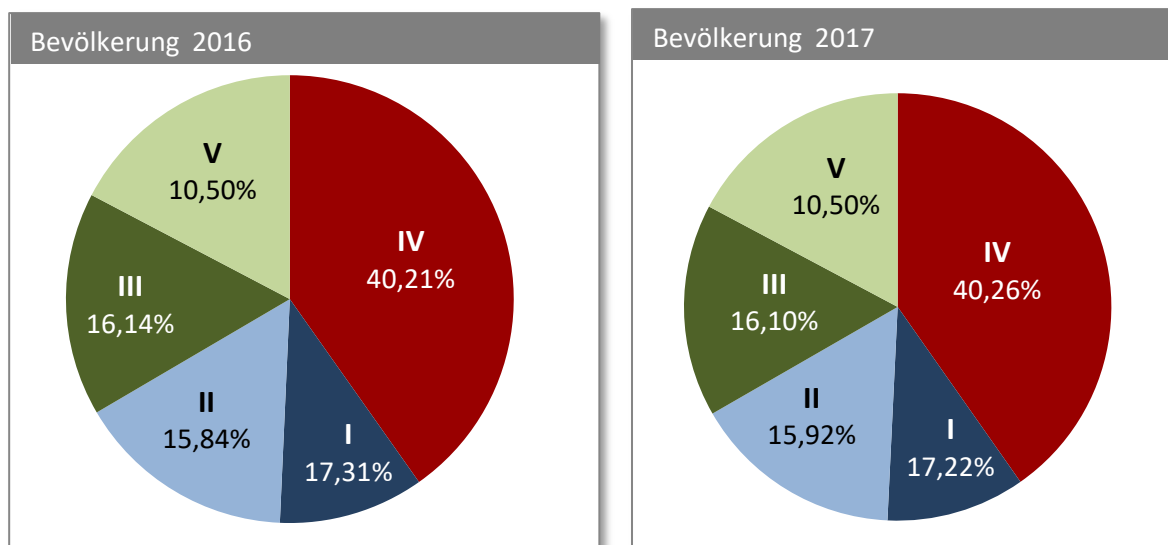
Sozialräume | Im Vergleich der Jahre 2016 und 2017 war bis auf den Sozialraum II in allen Sozialräumen ein Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen. Die meisten Einwohner lebten im flächenmäßig kleinsten **Sozialraum IV** (Innenstadt; **40,26 Prozent**), die wenigsten im **Sozialraum V** (10,50 Prozent)

Stadtbezirke | In **16 der 25 Stadtbezirke** wurde ein Bevölkerungsschwund berechnet, für **9 Stadtbezirke** konnte ein Zuwachs registriert werden. Der bevölkerungsreichste Stadtbezirk blieb 2017 weiterhin der **Innerstädtische Bereich Nord**, gefolgt von den Stadtbezirken **Roßlau** und **Innerstädtischer Bereich Mitte**. Die wenigsten Einwohnerinnen und Einwohner lebten in **Mühlstedt, Sollnitz** und **Streetz/Natho**.



Indikator Bevölkerung | Der Indikator Bevölkerung ergibt sich aus **Spalte 11** der Übersicht 2.1-1.

Übersicht 2.1-2: Bevölkerung in den Sozialräumen 2016 und 2017 (Stichtag 31.12.)



Datenquelle:

Einwohnerdaten: Kommunale Statistikstelle, eigene Berechnungen auf der Basis des Melderegisters

Berechnungen des Einwohneranteils: AK InSoFiP

3.2 Kinder und Jugendliche (Einwohner im Alter unter 25 Jahre)

Übersicht 2.2-1: Bevölkerungsdaten von Kindern und Jugendlichen; Stichtag 31.12.

Stadtbezirk (SB Nr/SB Name)		Sozial- raum	2016				2017				Dynamik 2016-2017		Ranking 2017**	
			absolut im SB	Anteil im SB*	absolut im SR	Anteil im SR*	absolut im SB	Anteil im SB*	absolut im SR	Anteil im SR*	absolut	Anteil	absolut	Anteil
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
01	Innenstadt Nord	IV	2.202	20,56%	6.168	18,49%	2.282	21,39%	6.385	19,19%	217	0,70%	1	1
02	Innenstadt Mitte		1.721	18,26%			1.881	19,56%						
03	Innenstadt Süd		1.285	19,18%			1.276	19,45%						
04	Süd		960	14,73%			946	14,74%						
05	Haideburg	V	180	14,16%	1.330	15,28%	185	14,85%	1.361	15,68%	31	0,40%	5	4
06	Törten		343	14,26%			345	14,40%						
07	Mildensee		337	16,88%			355	17,76%						
08	Waldersee		376	15,52%			386	15,84%						
18	Kleutsch		72	17,82%			70	17,46%						
19	Sollnitz		22	10,78%			20	9,95%						
09	Ziebigk	II	874	15,03%	1.987	15,12%	861	14,96%	2.039	15,50%	52	0,38%	4	5
10	Siedlung		754	15,77%			785	16,32%						
11	Großkühnau		128	14,04%			142	15,33%						
12	Kleinkühnau		231	14,15%			251	15,07%						
13	West	III	189	18,62%	2.308	17,24%	191	18,76%	2.339	17,59%	31	0,34%	3	3
14	Alten		610	15,61%			613	15,88%						
15	Kochstedt		725	17,46%			720	17,40%						
16	Mosigkau		322	16,11%			338	16,93%						
17	Zoberberg		462	19,99%			477	20,83%						
20	Brambach	I	71	20,94%	2.537	17,67%	71	20,88%	2.521	17,72%	-16	0,05%	2	2
21	Rodleben		237	16,96%			222	16,57%						
22	Roßlau		1.887	17,81%			1.882	17,88%						
23	Meinsdorf		261	16,94%			262	17,01%						
24	Mühlstedt		28	16,47%			29	16,76%						
25	Streetz/Natho		53	16,99%			55	17,86%						
Gesamtstadt			14.330	17,28%			14.330	17,28%						

*Anteil an Stadtbezirksbevölkerung/Bevölkerung im Sozialraum; **1=höchste/r Anzahl/Anteil, 25=niedrigste/r Anzahl/Anteil; SB = Stadtbezirk; SR = Sozialraum

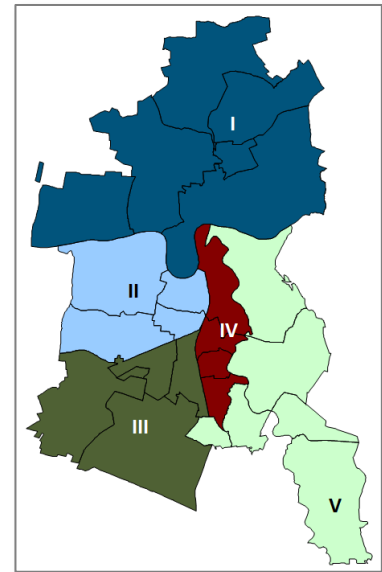
3.2 Kinder und Jugendliche (Einwohner im Alter unter 25 Jahre)

Entwicklung

Gesamtstadt | Zum Stichtag 31.12.2017 waren **17,72 Prozent** der Dessau-Roßlauer Bevölkerung Kinder und Jugendliche im Alter unter 25 Jahre (absolut: **14.645**). Damit sind im Vergleich zum Vorjahr sowohl ihre Anzahl als auch ihr Anteil an der Stadtbevölkerung gestiegen.

Sozialräume | Außer im **Sozialraum I** nahm die Anzahl der Kinder und Jugendlichen 2017 in allen anderen Sozialräumen im Vergleich zum Vorjahr zu. Den größten Zuwachs hatte die Innenstadt (**Sozialraum IV**) zu verzeichnen. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen an der Sozialraumbevölkerung war mit **19,19 Prozent** im **Sozialraum IV** am höchsten und im **Sozialraum II** mit **15,50 Prozent** am niedrigsten.

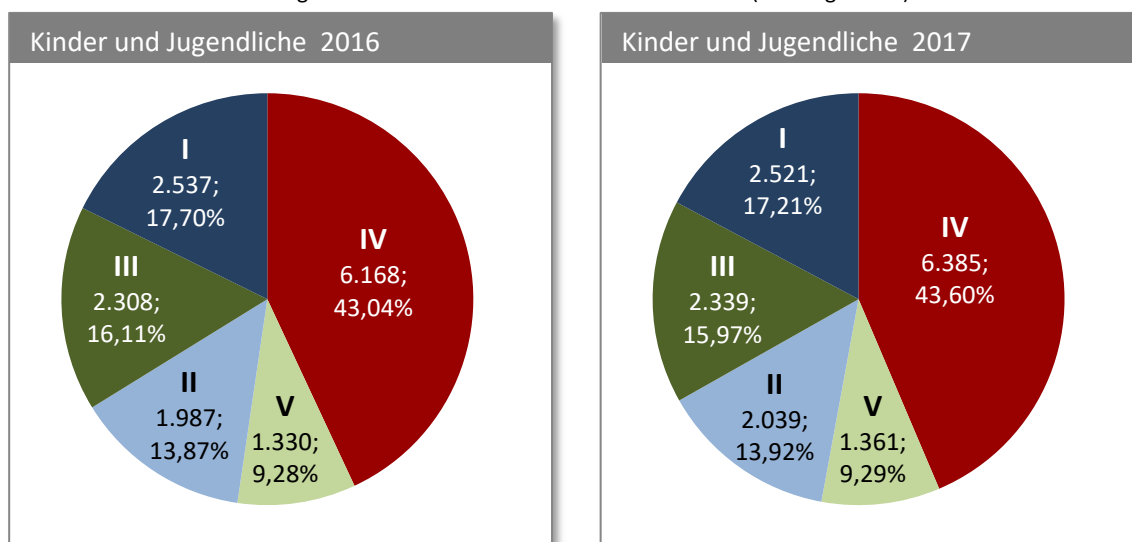
Stadtbezirke | In **17 der 25 Stadtbezirke** war ein Zuwachs an Kindern und Jugendlichen zu verzeichnen. In einem Stadtbezirk blieb zwar die Anzahl gleich, sank jedoch der Anteil der Kinder und Jugendlichen an der Stadtbezirksbevölkerung. In **7 Stadtbezirken** wurde ein Rückgang der Anzahl gemessen.



Die meisten Kinder und Jugendlichen lebten 2017 im Stadtbezirk **Innerstädtischer Bereich Nord**, in dem auch im Vergleich zum Vorjahr der größte Zuwachs registriert wurde (**+160**), gefolgt von den Stadtbezirken **Roßlau** und **Innerstädtischer Bereich Mitte**. Im Ranking der Stadtbezirke nach Anteilen der Kinder und Jugendlichen an der Stadtbezirksbevölkerung belegten die Stadtbezirke **Brambach**, **Zoberberg** und **Innerstädtischer Bereich Nord** die vordersten Ränge. Die wenigsten Kinder und Jugendliche lebten wie bereits 2016 in **Sollnitz**; hier wurde auch der geringste Anteil an der Stadtbezirksbevölkerung registriert.

Indikator Kinder und Jugendliche | Der Indikator Kinder und Jugendliche ergibt sich aus *Spalte 11* der Übersicht 2.2-1.

Übersicht 2.2-2: Kinder und Jugendliche in den Sozialräumen 2016 und 2017 (Stichtag 31.12.)



Datenquelle:

Einwohnerdaten: Kommunale Statistikstelle, eigene Berechnungen auf der Basis des Melderegisters
Berechnungen des Einwohneranteils: AK InSoFiP

3.3 Seniorinnen und Senioren (Einwohner im Alter ab 65 Jahre)

Übersicht 2.3-1: Bevölkerungsdaten von Seniorinnen und Senioren; Stichtag 31.12.

Stadtbezirk (SB Nr/SB Name)		Sozial- raum	2016				2017				Dynamik 2016-2017		Ranking 2017**	
			absolut im SB	Anteil im SB*	absolut im SR	Anteil im SR*	absolut im SB	Anteil im SB*	absolut im SR	Anteil im SR*	absolut	Anteil	absolut	Anteil
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
01	Innenstadt Nord	IV	2.598	24,26%	10.653	31,94%	2.569	24,08%	10.630	31,96%	-23	0,02%	1	2
02	Innenstadt Mitte		3.712	39,38%			3.693	38,40%						
03	Innenstadt Süd		1.938	28,92%			1.946	29,66%						
04	Süd		2.405	36,91%			2.422	37,73%						
05	Haideburg	V	541	42,56%	2.731	31,37%	532	42,70%	2.757	31,76%	26	0,39%	5	3
06	Törten		764	31,75%			791	33,01%						
07	Mildensee		525	26,29%			521	26,06%						
08	Waldersee		718	29,63%			734	30,12%						
18	Kleutsch		103	25,50%			103	25,69%						
19	Sollnitz		80	39,22%			76	37,81%						
09	Ziebigk	II	2.042	35,12%	4.461	33,95%	2.074	36,03%	4.533	34,45%	72	0,50%	2	1
10	Siedlung		1.660	34,71%			1.679	34,91%						
11	Großkühnau		256	28,07%			262	28,29%						
12	Kleinkühnau		503	30,82%			518	31,09%						
13	West	III	205	20,20%	3.481	26,01%	197	19,35%	3.577	26,89%	96	0,89%	4	5
14	Alten		1.181	30,23%			1.215	31,48%						
15	Kochstedt		975	23,48%			1.027	24,82%						
16	Mosigkau		526	26,31%			535	26,79%						
17	Zoberberg		594	25,70%			603	26,33%						
20	Brambach	I	73	21,53%	3.796	26,44%	75	22,06%	3.847	27,04%	51	0,59%	3	4
21	Rodleben		303	21,69%			302	22,54%						
22	Roßlau		2.911	27,47%			2.943	27,96%						
23	Meinsdorf		394	25,57%			407	26,43%						
24	Mühlstedt		39	22,94%			45	26,01%						
25	Streetz/Natho		76	24,36%			75	24,35%						
Gesamtstadt			25.122	30,29%			25.122	30,29%						

*Anteil an Stadtbezirksbevölkerung/Bevölkerung im Sozialraum; **1=höchste/r Anzahl/Anteil, 25=niedrigste/r Anzahl/Anteil; SB = Stadtbezirk; SR = Sozialraum

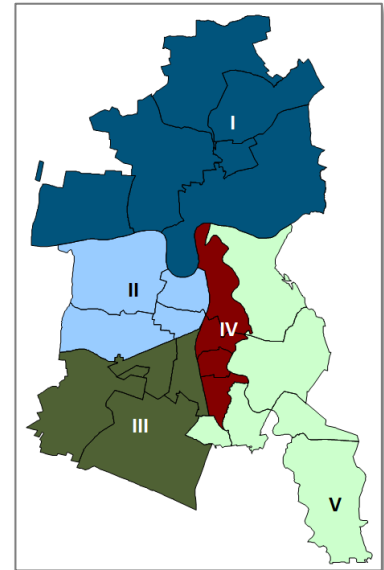
3.3 Seniorinnen und Senioren (Einwohner im Alter ab 65 Jahre)

Entwicklung

Gesamtstadt | Am Ende des Jahres 2017 waren **25.344 Einwohnerinnen und Einwohner** Dessau-Roßlaus 65 Jahre alt und älter. Im Vergleich zum Jahresende 2016 hat sich ihre Anzahl um **222 Seniorinnen und Senioren** erhöht. Ihr Anteil an der Stadtbevölkerung betrug am Jahresende 2017 **30,67 Prozent**; ein Jahr zuvor waren es **30,29 Prozent (+0,38 Prozent)**.

Sozialräume | Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Seniorinnen und Senioren 2017 im **Sozialraum IV** (Innenstadt) zurückgegangen; in allen anderen Sozialräumen wurde ein Anstieg gemessen. Mit **34,45 Prozent** hatte der **Sozialraum II** im gleichen Jahr den höchsten Seniorenanteil an der Sozialraumbevölkerung; den geringsten Anteil (**26,89 Prozent**) wies hingegen der **Sozialraum III** aus.

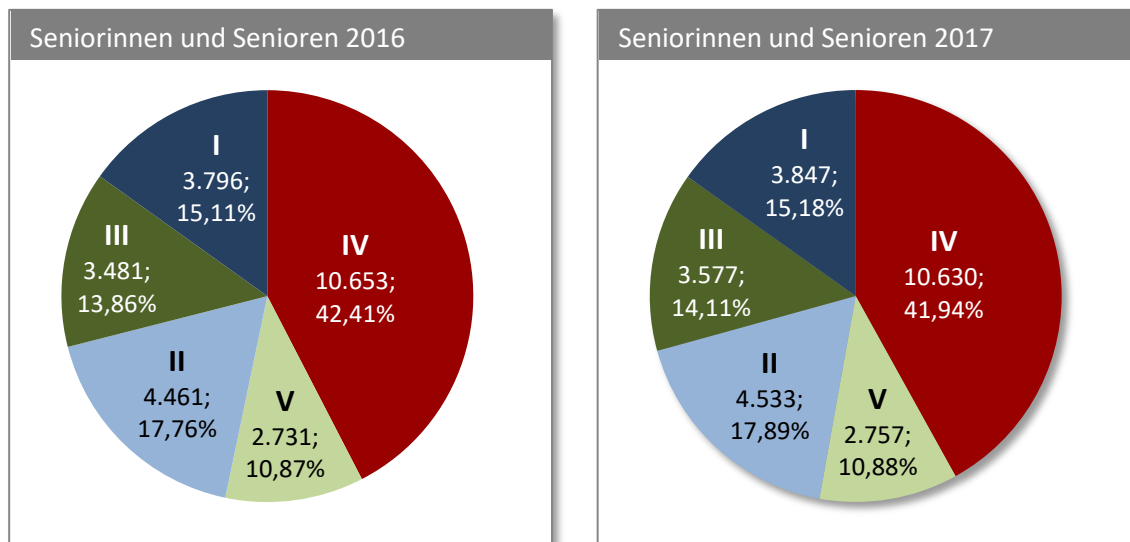
Stadtbezirke | In **18 Stadtbezirken** nahm 2017 die Anzahl der Seniorinnen und Senioren zu, in **8 Stadtbezirken** ab; in **einem Stadtbezirken** blieb die Anzahl unverändert.



Die meisten Seniorinnen und Senioren lebten 2017 in den Stadtbezirken **Innerstädtischer Bereich Mitte, Roßlau** und **Innerstädtischer Bereich Nord**. Den höchsten Seniorenanteil an der Stadtbezirksbevölkerung wurde wie schon 2016 im Stadtbezirk **Haideburg (42,70 Prozent)** ermittelt, gefolgt von den Stadtbezirken Innerstädtischer Bereich Mitte (**38,40 Prozent**) und Sollnitz (**37,81 Prozent**).

Indikator Seniorinnen und Senioren | Der Indikator Seniorinnen und Senioren ergibt sich aus *Spalte 11* der Übersicht 2.3-1.

Übersicht 2.3-2: Seniorinnen und Senioren in den Sozialräumen 2016 und 2017 (Stichtag 31.12.)



Datenquelle:

Einwohnerdaten: Kommunale Statistikstelle, eigene Berechnungen auf der Basis des Melderegisters

Berechnungen des Einwohneranteils: AK InSoFiP

3.4 Ausländerinnen und Ausländer^{E1}

Übersicht 2.4-1: Bevölkerungsdaten von Ausländerinnen und Ausländern; Stichtag 31.12.

Stadtbezirk (SB Nr/SB Name)		Sozial- raum	2016				2017				Dynamik 2016-2017		Ranking 2017**	
			absolut im SB	Anteil im SB*	absolut im SR	Anteil im SR*	absolut im SB	Anteil im SB*	absolut im SR	Anteil im SR*	absolut	Anteil	absolut	Anteil
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
01	Innenstadt Nord	IV	685	6,40%	2.751	8,25%	806	7,55%	3.270	9,83%	519	1,58%	1	1
02	Innenstadt Mitte		1.323	14,04%			1.660	17,26%						
03	Innenstadt Süd		530	7,91%			617	9,41%						
04	Süd		213	3,27%			187	2,91%						
05	Haideburg	V	12	0,94%	59	0,68%	10	0,80%	66	0,76%	7	0,08%	5	5
06	Törten		11	0,46%			20	0,83%						
07	Mildensee		15	0,75%			17	0,85%						
08	Waldersee		17	0,70%			15	0,62%						
18	Kleutsch		.	.			.	.						
19	Sollnitz		.	.			.	.						
09	Ziebigk	II	96	1,65%	406	3,09%	100	1,74%	418	3,18%	12	0,09%	3	3
10	Siedlung		284	5,94%			296	6,15%						
11	Großkühnau		16	1,75%			10	1,08%						
12	Kleinkühnau		10	0,61%			12	0,72%						
13	West	III	44	4,33%	286	2,14%	52	5,11%	325	2,44%	39	0,31%	4	4
14	Alten		147	3,76%			157	4,07%						
15	Kochstedt		21	0,51%			18	0,44%						
16	Mosigkau		7	0,35%			12	0,60%						
17	Zoberberg	I	67	2,90%	552	3,85%	86	3,76%	558	3,92%	6	0,07%	2	2
20	Brambach		.	.			3	0,88%						
21	Rodleben		54	3,87%			26	1,94%						
22	Roßlau		492	4,64%			526	5,00%						
23	Meinsdorf		.	.			.	.						
24	Mühlstedt		.	.			.	.						
25	Streetz/Natho		.	.			.	.						
Gesamtstadt			4.054	4,89%			4.054	4,89%						

*Anteil an Stadtbezirksbevölkerung/Bevölkerung im Sozialraum; **1=höchste/r Anzahl/Anteil, 25=niedrigste/r Anzahl/Anteil; SB = Stadtbezirk; SR = Sozialraum

. Angaben nicht vorhanden, nicht sinnvoll oder statistisch geheim zu halten

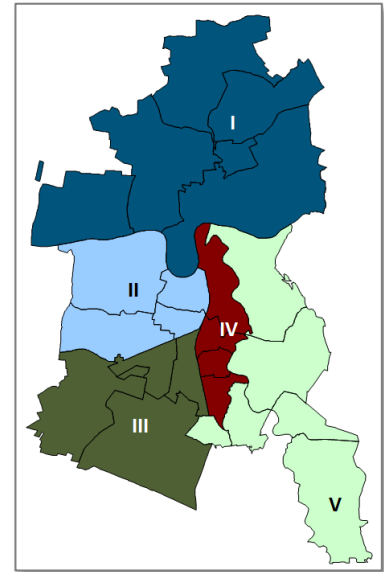
3.4 Ausländerinnen und Ausländer^{E1}

Entwicklung

Gesamtstadt | Wie bereits im Vorjahr ist auch 2017 die Anzahl der Ausländerinnen und Ausländer weiter gestiegen. Zum Stichtag 31.12.2017 lebten **4.637 Ausländerinnen und Ausländer** in Dessau-Roßlau (+583 zu 2016). Der Ausländeranteil an der gesamtstädtischen Bevölkerung betrug **5,61 Prozent (+0,72 Prozent)**.

Sozialräume | Mehr als 70 Prozent aller Ausländerinnen und Ausländer in Dessau-Roßlau lebten 2017 im **Sozialraum IV** (Innenstadt). Ihr Anteil an der Bevölkerung des Sozialraumes betrug **9,83 Prozent** und ist damit zum Vorjahr um **1,58 Prozent** gestiegen. Mit **0,76 Prozent** (absolut: 66) der Sozialraumbevölkerung lebten im **Sozialraum V** die wenigsten Ausländerinnen und Ausländer.

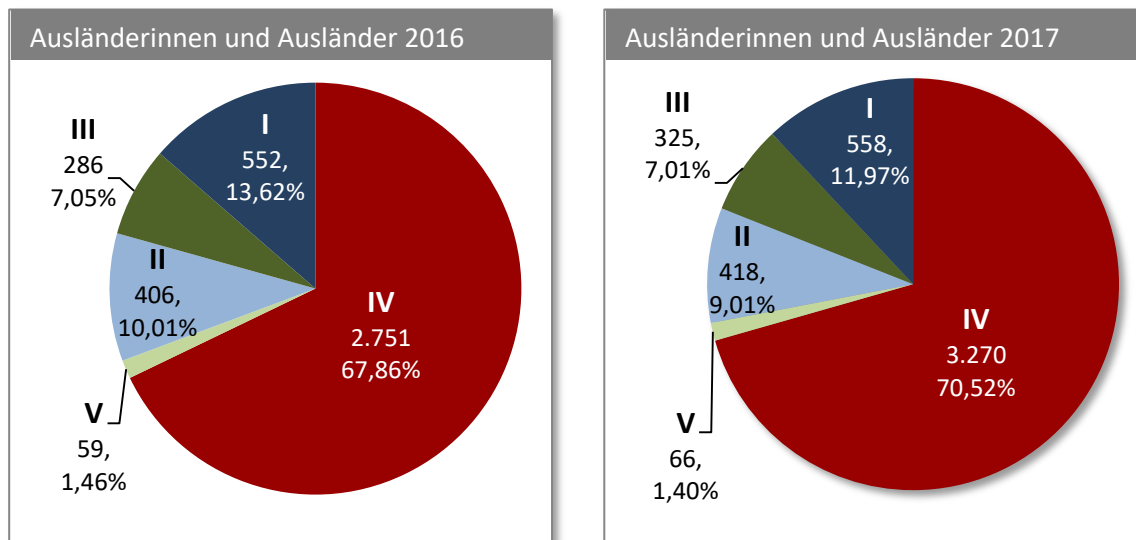
Stadtbezirke | In **13 Stadtbezirken** hat sowohl die Anzahl als auch der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer an der Stadtbezirksbevölkerung zugenommen, in **6 Stadtbezirken** war ein Rückgang zu verzeichnen.



Die meisten Ausländerinnen und Ausländer lebten im Stadtbezirk **Innerstädtischer Bereich Mitte (1.660)** - hier betrug ihr Anteil an der Stadtbezirksbevölkerung **17,26 Prozent**. Im Stadtbezirksvergleich folgten die Stadtbezirke **Innerstädtischer Bereich Süd (9,41 Prozent)**, **Innerstädtischer Bereich Nord (7,55 Prozent)**, **Siedlung (6,15 Prozent)** und **West (5,11 Prozent)**.

Indikator Ausländerinnen und Ausländer | Der Indikator Ausländer ergibt sich aus *Spalte 11* der Übersicht 2.4-1.

Übersicht 2.4-2: Ausländerinnen und Ausländer in den Sozialräumen 2016 und 2017 (Stichtag 31.12.)



Datenquelle:

Einwohnerdaten: Kommunale Statistikstelle, eigene Berechnungen auf der Basis des Melderegisters
Berechnungen des Einwohneranteils: AK InSoFiP

3.5 Arbeitslose^{E2}

Übersicht 2.5-1: Arbeitslose; Stichtag 31.12.

Stadtbezirk (SB Nr/SB Name)		Sozial- raum	2016				2017				Dynamik 2016-2017		Ranking 2017**	
			absolut im SB	Anteil im SB*	absolut im SR	Anteil im SR*	absolut im SB	Anteil im SB*	absolut im SR	Anteil im SR*	absolut	Anteil	absolut	Anteil
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
01	Innenstadt Nord	IV	660	9,74%	2.216	11,63%	527	7,28%	1.901	10,08%	-315	-1,55%	1	1
02	Innenstadt Mitte		644	13,62%			608	12,58%						
03	Innenstadt Süd		597	14,94%			522	13,62%						
04	Süd		315	8,87%			244	7,10%						
05	Haideburg	V	8	1,32%	176	3,45%	14	2,39%	154	3,06%	-22	-0,39%	5	5
06	Törten		37	2,59%			39	2,82%						
07	Mildensee		46	3,69%			39	3,13%						
08	Waldersee		63	4,36%			48	3,34%						
18	Kleutsch		16	6,11%			6	2,32%						
19	Sollnitz		6	5,13%			8	6,78%						
09	Ziebigk	II	135	4,24%	282	3,81%	120	3,87%	239	3,27%	-43	-0,54%	4	4
10	Siedlung		81	3,03%			75	2,82%						
11	Großkühnau		28	4,88%			13	2,28%						
12	Kleinkühnau		38	3,95%			31	3,21%						
13	West	III	86	12,32%	527	6,25%	81	11,49%	447	5,41%	-80	-0,85%	3	3
14	Alten		146	6,17%			118	5,12%						
15	Kochstedt		58	2,16%			41	1,56%						
16	Mosigkau		43	3,42%			41	3,31%						
17	Zoberberg		194	13,62%			166	11,96%						
20	Brambach	I	5	2,29%	635	7,11%	.	.	542	6,19%	-93	-0,92%	2	2
21	Rodleben		49	5,16%			46	5,10%						
22	Roßlau		539	8,32%			466	7,32%						
23	Meinsdorf		29	2,99%			20	2,09%						
24	Mühlstedt		3	2,65%			.	.						
25	Streetz/Natho		10	4,93%			6	3,03%						
keine Zuordn. mögl./v. außerhalb			7				7							
Gesamtstadt			3.843	7,86%	3.843	7,86%	3.288	6,82%	3.288	6,82%	-555	-1,04%		

*Anteil an erwerbsfähiger Bevölkerung (15 bis <65 J.); **1=höchste/r Anzahl/Anteil, 25=niedrigste/r Anzahl/Anteil; SB = Stadtbezirk; SR = Sozialraum

. Angaben nicht vorhanden, nicht sinnvoll oder statistisch geheim zu halten

3.5 Arbeitslose^{E2}

Entwicklung

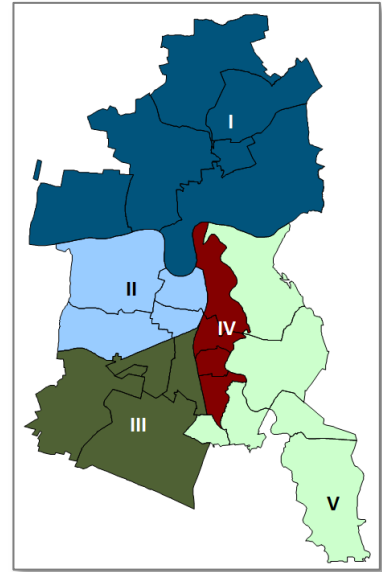
Gesamtstadt | Insgesamt ist die Anzahl der Arbeitslosen erneut gesunken. Am Ende des Jahres 2017 waren in Dessau-Roßlau **3.288 Personen** arbeitslos gemeldet, **555 Personen** weniger als per Stichtag 31.12.2016. Der Anteil der Arbeitslosen an der erwerbsfähigen Stadtbezirksbevölkerung sank von **7,86 Prozent** (2016) auf **6,82 Prozent** (2017).

Sozialräume | In allen Sozialräumen ist 2017 die Anzahl der Arbeitslosen zurückgegangen. Mehr als die Hälfte aller Arbeitslosen lebte im **Sozialraum IV** (Innenstadt; **57,82 Prozent**). Hier wurde auch der höchste Anteil an Arbeitslosen an der Bevölkerung des Sozialraumes gemessen (**10,08 Prozent**).

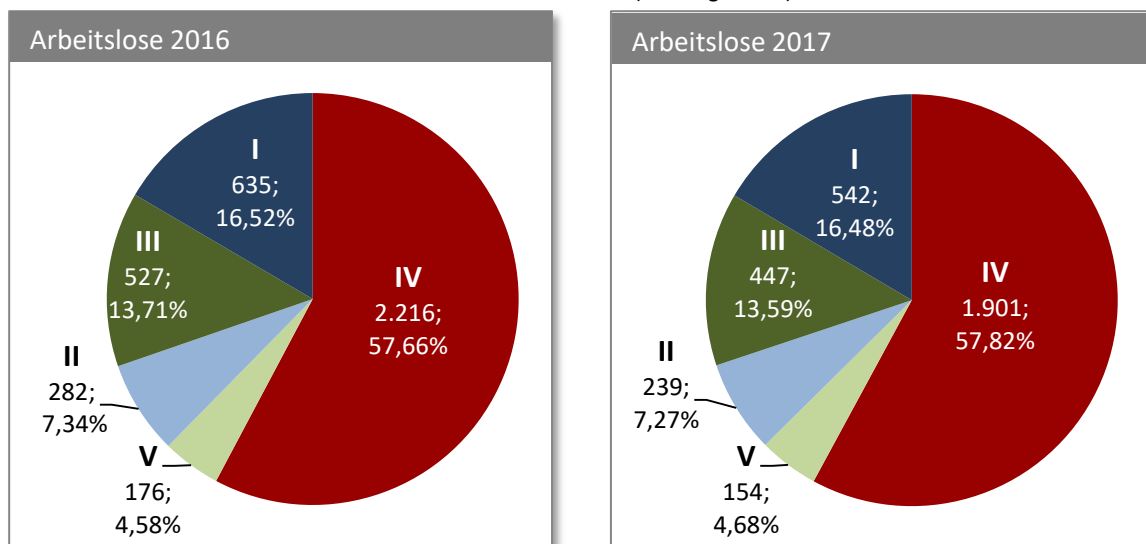
Stadtbezirke | In den Stadtbezirken **Törten** und **Sollnitz** war ein leichter Anstieg der Arbeitslosenzahlen zu verzeichnen; in allen Stadtbezirken wurde ein Rückgang registriert.

Wie schon in den Vorjahren lebten die meisten Arbeitslosen in den **drei innerstädtischen Stadtbezirken**, gefolgt von den Stadtbezirken **Roßlau** und **Süd**. Die höchsten Anteile an Arbeitslosen an der erwerbsfähigen Stadtbezirksbevölkerung wurden in den Stadtbezirken **Innerstädtischer Bereich Süd** (**13,62 Prozent**), **Innerstädtischer Bereich Mitte** (**12,58 Prozent**) und **Zoberberg** (**11,96 Prozent**) gemessen.

Indikator Arbeitslose | Der Indikator Arbeitslose ergibt sich aus *Spalte 11* der Übersicht 2.5-1.



Übersicht 2.5-2: Arbeitslose in den Sozialräumen 2016 und 2017 (Stichtag 31.12.)



Datenquelle:

Erwerbsfähige Bevölkerung: Kommunale Statistikstelle, eigene Berechnungen auf der Basis des Melderegisters

Arbeitslose: Kommunale Statistikstelle, Datengrundlage Statistik der Bundesagentur für Arbeit

3.6 Langzeitarbeitslose^{E3}

Übersicht 2.6-1: Langzeitarbeitslose; Stichtag 31.12.

Stadtbezirk (SB Nr/SB Name)		Sozial- raum	2016				2017				Dynamik 2016-2017		Ranking 2017**	
			absolut im SB	Anteil im SB*	absolut im SR	Anteil im SR*	absolut im SB	Anteil im SB*	absolut im SR	Anteil im SR*	absolut	Anteil	absolut	Anteil
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
01	Innenstadt Nord	IV	265	3,91%	970	5,09%	212	3,14%	786	4,17%	-184	-0,92%	1	1
02	Innenstadt Mitte		280	5,92%			239	4,95%						
03	Innenstadt Süd		280	7,01%			223	5,82%						
04	Süd		145	4,08%			112	3,26%						
05	Haideburg	V	.	.	68	1,33%	7	1,19%	54	1,07%	-14	-0,26%	5	5
06	Törten		13	0,91%			10	0,72%						
07	Mildensee		21	1,69%			14	1,12%						
08	Waldersee		24	1,66%			18	1,25%						
18	Kleutsch		7	2,67%			.	.						
19	Sollnitz		.	.			.	.						
09	Ziebigk	II	54	1,70%	110	1,49%	47	1,52%	93	1,27%	-17	-0,21%	4	4
10	Siedlung		33	1,23%			29	1,09%						
11	Großkühnau		9	1,57%			6	1,05%						
12	Kleinkühnau		14	1,46%			11	1,14%						
13	West	III	40	5,73%	224	2,66%	37	5,25%	174	2,10%	-50	-0,55%	3	3
14	Alten		53	2,24%			38	1,65%						
15	Kochstedt		19	0,71%			9	0,34%						
16	Mosigkau		19	1,51%			10	0,81%						
17	Zoberberg	I	93	6,53%	229	2,56%	80	5,76%	204	2,33%	-25	-0,23%	2	2
20	Brambach		.	.			.	.						
21	Rodleben		17	1,79%			19	2,11%						
22	Roßlau		197	3,04%			174	2,73%						
23	Meinsdorf		8	0,82%			6	0,63%						
24	Mühlstedt		.	.			.	.						
25	Streetz/Natho		5	2,46%			.	.						
keine Zuordn. mögl./v. außerhalb			.	.			.	.						
Gesamtstadt			1.601	3,27%	1.601	3,27%	1.311	2,72%	1.311	2,72%	-297	-0,55%		

*Anteil an erwerbsfähiger Bevölkerung (15 bis unter 65 Jahre); **1=höchste/r Anzahl/Anteil, 25=niedrigste/r Anzahl/Anteil; SB = Stadtbezirk; SR = Sozialraum

. Angaben nicht vorhanden, nicht sinnvoll oder statistisch geheim zu halten

3.6 Langzeitarbeitslose^{E3}

Entwicklung

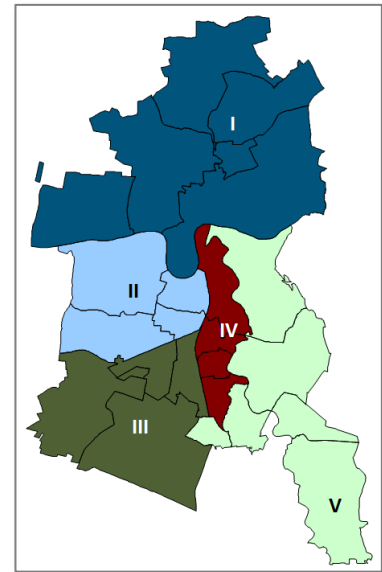
Gesamtstadt | Auch bei der Anzahl der Langzeitarbeitslosen konnte 2017 im Vergleich zum Jahr 2016 ein Rückgang gemessen werden. Am Ende des Jahres 2017 waren **1.311 Personen** langzeitarbeitslos; **297 Personen** weniger als noch im Vorjahr. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen an der erwerbsfähigen Bevölkerung Dessau-Roßlaus betrug **2,72 Prozent (-0,55 Prozent)**.

Sozialräume | Knapp **60 Prozent** aller Langzeitarbeitslosen lebten 2017 im **Sozialraum IV** (Innenstadt). Hier wird mit **4,17 Prozent** auch der höchste Anteil von Langzeitarbeitslosen an der erwerbsfähigen Sozialraumbevölkerung verzeichnet.

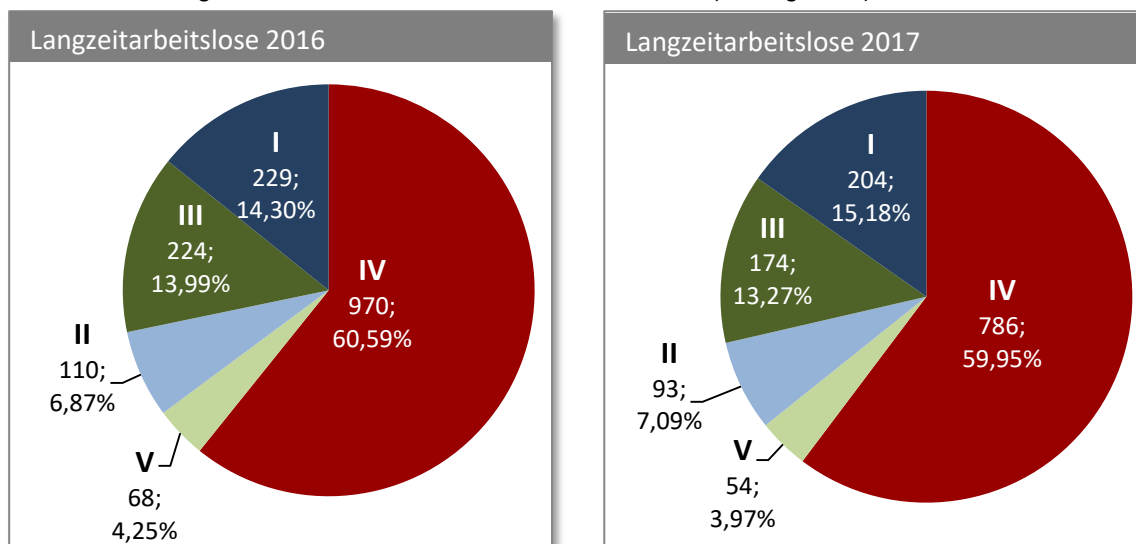
Stadtbezirke | In **19 der 25 Stadtbezirke** ist die Anzahl der Langzeitarbeitslosen im Vergleich zu 2016 gesunken; eine Zunahme war nur in den **Stadtbezirken Haideburg und Rodleben** zu beobachten.

Die meisten Langzeitarbeitslosen lebten in den **drei innerstädtischen Stadtbezirken** und in **Roßlau**. Mit **5,82 Prozent** wurde im Stadtbezirk **Innerstädtischer Bereich Süd** der höchste Anteil von Langzeitarbeitslosen an der erwerbsfähigen Stadtbezirksbevölkerung ermittelt, dicht gefolgt vom Stadtbezirk **Zoberberg** mit **5,76 Prozent**.

Indikator Langzeitarbeitslose | Der Indikator Langzeitarbeitslose ergibt sich aus *Spalte 11* der Übersicht 2.6-1.



Übersicht 2.6-2: Langzeitarbeitslose in den Sozialräumen 2016 und 2017 (Stichtag 31.12.)



Datenquelle:

Erwerbsfähige Bevölkerung: Kommunale Statistikstelle, eigene Berechnungen auf der Basis des Melderegisters

Langzeitarbeitslose: Kommunale Statistikstelle, Datengrundlage Statistik der Bundesagentur für Arbeit

3.7 Empfänger von existenzsichernden Sozialleistungen

Übersicht 2.7-1: Empfänger von existenzsichernden Sozialleistungen; Stichtag 31.12.

Stadtbezirk (SB Nr/SB Name)		Sozial- raum	2016				2017				Dynamik 2016-2017		Ranking 2017**	
			absolut im SB	Anteil im SB*	absolut im SR	Anteil im SR*	absolut im SB	Anteil im SB*	absolut im SR	Anteil im SR*	absolut	Anteil	absolut	Anteil
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
01	Innenstadt Nord	IV	2.277	21,26%	8.623	25,85%	2.208	20,70%	8.255	24,82%	-368	-1,04%	1	1
02	Innenstadt Mitte		2.893	30,69%			2.986	31,05%						
03	Innenstadt Süd		2.295	34,25%			2.065	31,48%						
04	Süd		1.158	17,77%			996	15,52%						
05	Haideburg	V	14	1,10%	320	3,68%	24	1,93%	288	3,32%	-32	-0,36%	5	5
06	Törten		66	2,74%			72	3,01%						
07	Mildensee		99	4,96%			71	3,55%						
08	Waldersee		115	4,75%			98	4,02%						
18	Kleutsch		19	4,70%			18	4,49%						
19	Sollnitz		7	3,43%			5	2,49%						
09	Ziebigk	II	319	5,49%	646	4,92%	282	4,90%	617	4,69%	-29	-0,23%	4	4
10	Siedlung		208	4,35%			223	4,64%						
11	Großkühnau		34	3,73%			29	3,13%						
12	Kleinkühnau		85	5,21%			83	4,98%						
13	West	III	286	28,18%	1.669	12,47%	263	25,83%	1.535	11,54%	-134	-0,93%	3	3
14	Alten		448	11,47%			407	10,55%						
15	Kochstedt		117	2,82%			99	2,39%						
16	Mosigkau		99	4,95%			89	4,46%						
17	Zoberberg		719	31,11%			677	29,56%						
20	Brambach	I	.	.	2.355	16,41%	.	.	2.042	14,35%	-313	-2,05%	2	2
21	Rodleben		126	9,02%			111	8,28%						
22	Roßlau		2.137	20,17%			1.871	17,77%						
23	Meinsdorf		54	3,50%			32	2,08%						
24	Mühlstedt		.	.			.	.						
25	Streetz/Natho		26	8,33%			20	6,49%						
keine Zuordn. mögl./v. außerhalb			73				73							
Gesamtstadt			13.686	16,50%	13.686	16,50%	12.815	15,51%	12.815***	15,51%	-873	-0,99%		

*Anteil an Stadtbezirksbevölkerung; **1=höchste/r Anzahl/Anteil, 25=niedrigste/r Anzahl/Anteil; SB=Stadtbezirk; SR=Sozialraum; ***Die Differenz zu den absoluten Werten im SR beruht auf Vorgaben der statistischen Geheimhaltung der dieser Berechnung zugrunde liegenden unterschiedlichen Sozialleistungen.; . Angaben nicht vorhanden, nicht sinnvoll o. statistisch geheim zu halten

3.7 Empfänger von existenzsichernden Sozialleistungen

(Zu den existenzsichernden Sozialleistungen zählen laufende Leistungen der Grundsicherung SGB II, der Sozialhilfe SGB XII, Wohngeld und Leistungen nach dem AsylbLG.)

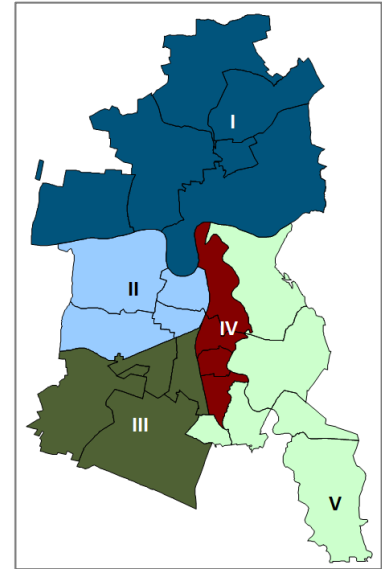
Entwicklung

Gesamtstadt | Die Anzahl der Menschen, die zur Finanzierung ihres für die Existenz notwendigen Lebensunterhaltes auf Sozialleistungen angewiesen waren, ist 2017 im Vergleich zum Vorjahr von **13.686** auf **12.815 (-873)** gesunken. Ihr Anteil an der Stadtbevölkerung betrug zum Stichtag 31.12.2017 **15,51 Prozent** und damit **ein Prozent weniger** als noch 2016.

Sozialräume | Fast **65 Prozent** aller Empfänger von existenzsichernden Sozialleistungen Dessau-Roßlaus lebten 2017 im **Sozialraum IV** (Innenstadt). Dort war ca. ein Viertel (**24,82 Prozent**) der Bevölkerung des Sozialraumes auf diese Sozialleistungen angewiesen. Der geringste Anteil wurde im **Sozialraum V** mit **3,32 Prozent** gemessen.

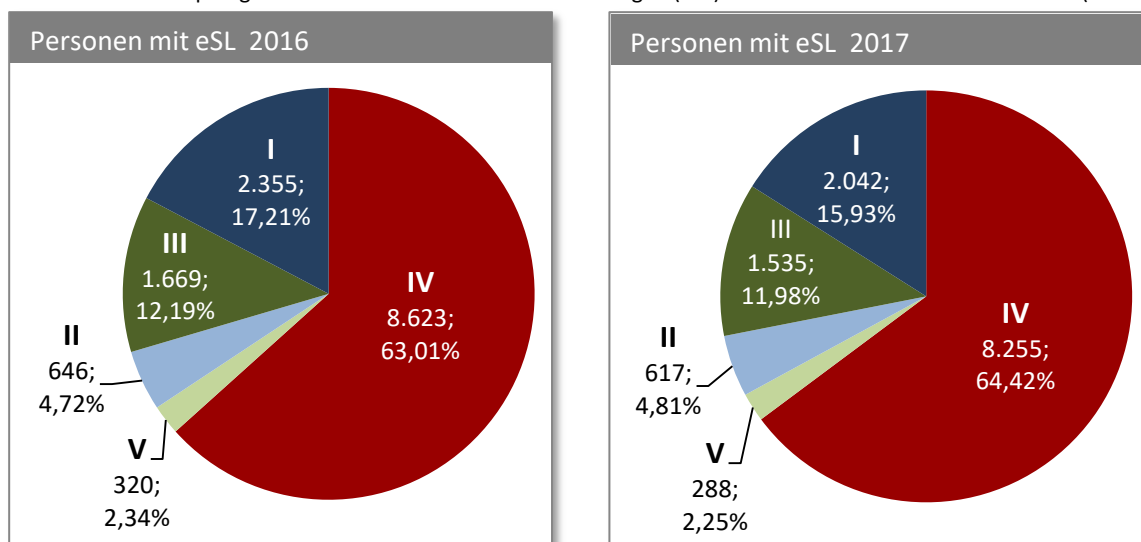
Stadtbezirke | In **4 Stadtbezirken** war ein Anstieg der Empfängerzahlen zu verzeichnen, in **20 Stadtbezirken** ist die Anzahl der Leistungsempfänger zurückgegangen.

Mit **2.986 Personen** lebten im Innerstädtischen Bereich Mitte die meisten Leistungsempfänger; hier wurde auch der höchste Anstieg registriert (**+93 Personen** zum Vorjahr). Die höchsten Anteile von Leistungsempfängern an der Stadtbezirksbevölkerung wurden in den beiden **Innerstädtischen Bereichen Süd (31,48 Prozent)** und **Mitte (31,05 Prozent)** und im Stadtbezirk **Zoberberg (29,56 Prozent)** gemessen.



Indikator Empfänger von existenzsichernden Sozialleistungen | Der Indikator Empfänger von existenzsichernden Sozialleistungen ergibt sich aus *Spalte 11* der Übersicht 2.7-1.

Übersicht 2.7-2: Empfänger von existenzsichernden Sozialleistungen (eSL) in den Sozialräumen 2016 und 2017 (Stichtag 31.12.)



Datenquelle:

Amt für Soziales und Integration

3.8 Kinder u. Jugendliche in Familien mit existenzsichernden Sozialleistungen

Übersicht 2.8-1: Kinder und Jugendliche in Familien mit existenzsichernden Sozialleistungen; Stichtag 31.12.

Stadtbezirk (SB Nr/SB Name)		Sozial- raum	2016				2017				Dynamik 2016-2017		Ranking 2017**	
			absolut im SB	Anteil im SB*	absolut im SR	Anteil im SR*	absolut im SB	Anteil im SB*	absolut im SR	Anteil im SR*	absolut	Anteil	absolut	Anteil
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
01	Innenstadt Nord	IV	817	37,10%	3.112	50,45%	855	37,47%	3.137	49,13%	25	-1,32%	1	1
02	Innenstadt Mitte		1.071	62,23%			1.169	62,15%						
03	Innenstadt Süd		823	64,05%			763	59,80%						
04	Süd		401	41,77%			350	37,00%						
05	Haideburg	V	.	.	106	7,97%	.	.	85	6,25%	-21	-1,72%	5	5
06	Törten		17	4,96%			19	5,51%						
07	Mildensee		32	9,50%			17	4,79%						
08	Waldersee		47	12,50%			45	11,66%						
18	Kleutsch		8	11,11%			4	5,71%						
19	Sollnitz		.	9,09%			.	.						
09	Ziebigk	II	86	9,84%	168	8,45%	75	8,71%	172	8,44%	4	-0,02%	4	4
10	Siedlung		52	6,90%			72	9,17%						
11	Großkühnau		5	3,91%			6	4,23%						
12	Kleinkühnau		25	10,82%			19	7,57%						
13	West	III	90	47,62%	595	25,78%	89	46,60%	578	24,71%	-17	-1,07%	3	3
14	Alten		167	27,38%			160	26,10%						
15	Kochstedt		34	4,69%			30	4,17%						
16	Mosigkau		35	10,87%			32	9,47%						
17	Zoberberg		269	58,23%			267	55,97%						
20	Brambach	I	5	7,04%	883	34,80%	5	7,04%	761	30,19%	-122	-4,62%	2	2
21	Rodleben		43	18,14%			35	15,77%						
22	Roßlau		804	42,61%			704	37,41%						
23	Meinsdorf		19	7,28%			9	3,44%						
24	Mühlstedt		.	.			.	.						
25	Streetz/Natho		12	22,64%			8	14,55%						
keine Zuordn. mögl./v. außerhalb			20				20							
Gesamtstadt			4.884	34,08%	4.884	34,08%	4.796	32,75%	4.796***	32,75%	-125	-1,33%		

*Anteil an Stadtbezirksbevölkerung gleichen Alters; **1=höchste/r Anzahl/Anteil, 25=niedrigste/r Anzahl/Anteil; SB=Stadtbezirk; SR=Sozialraum; ***Die Differenz zu den absoluten Werten im SR beruht auf Vorgaben der statistischen Geheimhaltung der dieser Berechnung zugrunde liegenden unterschiedlichen Sozialleistungen.;

. Angaben nicht vorhanden, nicht sinnvoll o. statistisch geheim zu halten

3.8 Kinder u. Jugendliche in Familien mit existenzsichernden Sozialleistungen

Entwicklung

Gesamtstadt | Auch wenn 2017 die Anzahl der Kinder und Jugendlichen, die in Familien mit Bezug von existenzsichernden Leistungen lebten, im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist (-125), blieb ihre Anzahl mit **4.796 Kindern und Jugendlichen** weiterhin hoch. Mit **32,75 Prozent** waren per 31.12.2017 fast ein Drittel aller Kinder und Jugendlichen betroffen (-1,33 Prozent zum Vorjahr).

Sozialräume | **65,41 Prozent** aller Kinder und Jugendlichen in leistungsabhängigen Familien lebten 2017 im innerstädtischen Sozialraum (**Sozialraum IV**). Dort war im gleichen Jahr fast jedes zweite Kind und jeder zweite Jugendliche auf Sozialleistungen angewiesen (**49,13%**).

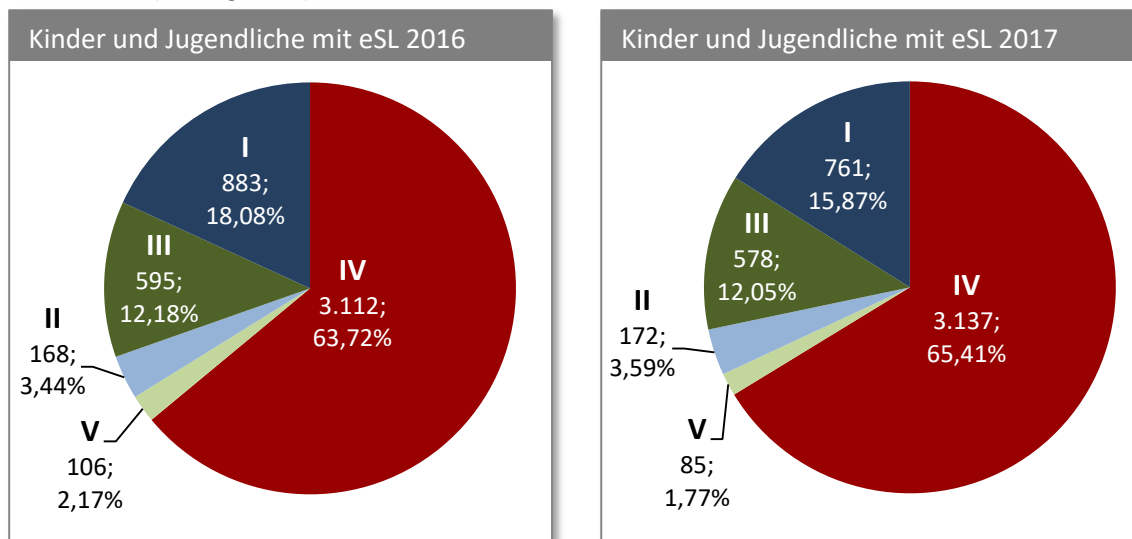
Der stärkste Rückgang an Kindern und Jugendlichen mit Sozialleistungsbezug wurde im **Sozialraum I** gemessen (-122 zum Vorjahr).

Stadtbezirke | Während 2017 in **16 Stadtbezirken** die Anzahl der Kinder und Jugendlichen in Familien mit Transferleistungsbezug zurückgegangen ist, war in **5 Stadtbezirken** ein Anstieg zu verzeichnen; der höchste Anstieg wurde im Stadtbezirk **Innerstädtischer Bereich Mitte** gemessen (+98) - dort lebten auch die meisten betroffenen Kinder und Jugendlichen (**1.169**). Mit **-100 Kinder und Jugendlichen** ging die Anzahl der Leistungsempfänger im Stadtbezirk Roßlau am stärksten zurück.

Den höchsten Anteil an Kindern und Jugendlichen mit Sozialleistungsbezug an der Stadtbezirksbevölkerung verzeichnete der Stadtbezirk **Innerstädtischer Bereich Mitte** mit **62,15 Prozent**, gefolgt von den Stadtbezirken **Innerstädtischer Bereich Süd** (59,80 Prozent) und **Zoberberg** (55,97 Prozent).

Indikator Kinder und Jugendliche mit existenzsichernden Sozialleistungen | Der Indikator Kinder und Jugendliche mit existenzsichernden Sozialleistungen ergibt sich aus *Spalte 11* der Übersicht 2.8-1.

Übersicht 2.8-2: Kinder und Jugendliche in Familien mit Bezug von existenzsichernden Sozialleistungen (eSL) in den Sozialräumen 2016 und 2017 (Stichtag 31.12.)



Datenquelle:

Amt für Soziales und Integration

Hinweis:

Die Kennzahlen, getrennt nach Kindern und nach Jugendlichen, sind den Anlagen 2 und 3 zu entnehmen.

4. SOZIALE HANDLUNGSBEDARFE IN DEN SOZIALRÄUMEN AB 2018

4.1 Entwicklung der sozialen Situation

Insgesamt hat sich die soziale Situation in Dessau-Roßlau im Rahmen der diesem Report zugrunde liegenden Kennzahlen und Indikatoren im Vergleich zum Vorjahr erneut verbessert.

Alle sozialen Indikatoren, die auf einen Unterstützungsbedarf der Betroffenen durch die sozialen Hilfesysteme schließen lassen, entwickelten sich bei Untersuchung der gesamtstädtischen Kennzahlen rückläufig:

- ▶ **Arbeitslose:**
2017: (-555 Personen; -1,04 Prozent)
- ▶ **Langzeitarbeitslose:**
2017 (-297 Personen; -0,55 Prozent)
- ▶ **Empfänger von existenzsichernden Sozialleistungen:**
2017: 12.815 Personen; 15,51 Prozent (-873 Personen; -0,99 Prozent)
- ▶ **Kinder u. Jugendliche in Familien mit existenzsichernden Leistungen:**
2017: 4.796 Personen; 32,75 Prozent (-125 Personen; -1,33 Prozent)

Dennoch blieben bei kleinräumiger Betrachtung einige Kennzahlen weiterhin hoch und sind ein Beleg für die Notwendigkeit von Maßnahmen, die geeignet sind, sozialen Benachteiligungen entgegen zu wirken.

So war **mehr als ein Viertel** der arbeitsfähigen Bevölkerung des innerstädtischen Sozialraumes (**Sozialraum IV**) zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes auf den Bezug von Sozialleistungen angewiesen. Auf der Stadtbezirksebene waren es in den Stadtbezirken Innerstädtischer Bereich **Süd, Zoberberg und Innerstädtischer Bereich Mitte** sogar **über 30 Prozent** (Kapitel 3.7).

Noch gravierender sind - auch wenn hier in den meisten Stadtbezirken und damit auch in den Sozialräumen Verbesserungen zum Vorjahr gemessen wurden - die Kennzahlen von Kinder- und Jugendlichen, die in Familien mit existenzsichernden Sozialleistungen lebten. Im **Sozialraum I** war **mehr als jedes/r zweite Kind oder Jugendliche** betroffen; in den beiden **innerstädtischen Stadtbezirken Mitte und Süd** lag ihr Anteil bei **über 60 Prozent** (siehe Kapitel 3.8).

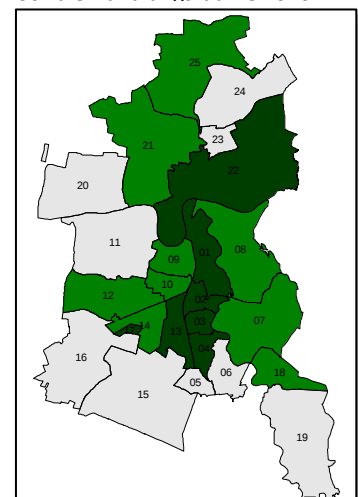
4.2 Soziale Handlungsbedarfe ab 2018

Nach bisheriger Verfahrensweise (bis 2016) wurden zur Bestimmung sozialer Handlungsbedarfe innerhalb der acht Sozialindikatoren Rankings der Stadtbezirke durchgeführt. Auf der Basis eines im **SozialReport 01/2018** beschriebenen Berechnungsmodells⁵ erfolgte anhand der Dringlichkeit des sozialen Handlungsbedarfes die Zuordnung der Stadtbezirke in Interventionsgebiete, Präventionsgebiete oder Beobachtungsgebiete.

Im Jahr 2016 wurden so trotz Verbesserung der sozialen Situation mehr Stadtbezirke als Interventionsgebiete (2017: 7 Stadtbezirke; 2016: 6 Stadtbezirke) und Präventionsgebiete (2017: 9 Stadtbezirke; 2016: 6 Stadtbezirke) eingestuft. Dieser Widerspruch zwischen Verbesserung der sozialen Situation und Erhöhung der Anzahl von Interventionsgebieten und Beobachtungsgebieten deutete auf die Notwendigkeit der Einführung eines alternativen Modells zur Bestimmung sozialer Handlungsbedarfe hin.

Mit der Einführung von Sozialräumen soll die Methodik der Rankings innerhalb der Sozialindikatoren, wenn auch nun auf der Ebene der Sozialräume und nicht mehr auf der Ebene der Stadtbezirke beibehalten werden. Das bislang verwendete Berechnungsmodell und die Einstufung von Stadtbezirken oder Sozialräumen in die verschiedenen sozialen Handlungsgebiete werden verworfen. Stattdessen sollen soziale Handlungsbedarfe aus der abge-

Übersicht 4.2-1:
Soziale Handlungsräume 2016



⁵ siehe **SozialReport 01/2018** „Soziale Handlungsräume 2016 in Dessau-Roßlau“; Kapitel 1.2

stuften Priorisierung hergeleitet werden, die sich aus der Summierung der Rangpunkte des Rankings der Sozialräume innerhalb der Sozialindikatoren ergibt (siehe folgende Übersicht).

Übersicht 4.2-2: Ranking der Sozialräume in den Sozialindikatoren 2017

Stadtbezirke		Sozialräume	Sozialindikatoren 2017									Σ	Priorisierung des Handlungs- bedarfes*
			1	2	3	4	5	6	7	8			
			Ränge										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
01	Inn. Bereich Nord	IV										9 = höchster Handlungsbedarf	
02	Inn. Bereich Mitte												
03	Inn. Bereich Süd												
04	Süd												
05	Haideburg	V										37 5	
06	Törten												
07	Mildensee												
08	Waldersee												
18	Kleutsch												
19	Sollnitz	II										29 4	
09	Ziebigk												
10	Siedlung												
11	Großkühnau												
12	Kleinkühnau	III										27 3	
13	West												
14	Alten												
15	Kochstedt												
16	Mosigkau												
17	Zoberberg	I										18 2	
20	Brambach												
21	Rodleben												
22	Roßlau												
23	Meinsdorf												
24	Mühlstedt												
25	Streetz/Natho												

* niedrigste Punktzahl = höchster sozialer Handlungsbedarf; höchste Punktzahl = niedrigster sozialer Handlungsbedarf

Mit 7 ersten Rängen und einem zweiten Rang im Ranking der Sozialräume in den acht Sozialindikatoren erreicht der **Sozialraum IV** (Innenstadt) 2017 mit **9 Gesamtpunkten** die niedrigste Punktzahl und damit die höchste **Priorität 1**. Mit diesem Ergebnis besteht im Sozialraum IV der **höchste soziale Handlungsbedarf**.

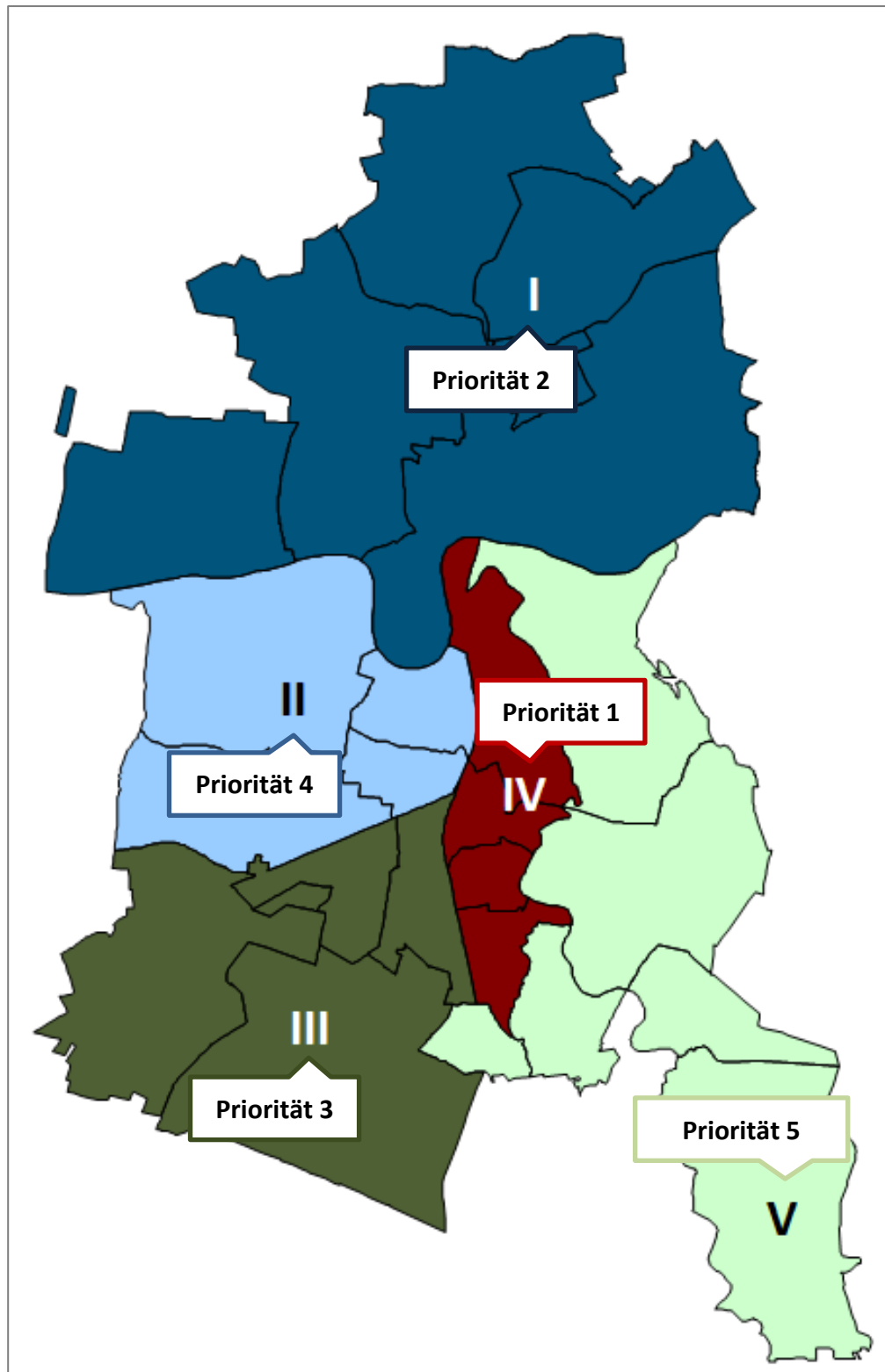
In der Reihenfolge der der Gesamtpunkte folgen in der Priorisierung nach sozialem Handlungsbedarf:

- **Priorität 2: Sozialraum I**
- **Priorität 3: Sozialraum III**
- **Priorität 4: Sozialraum II**
- **Priorität 5: Sozialraum V.**

Die so beurteilte Dringlichkeit des sozialen Handlungsbedarfes soll bei aktuellen Planungen sozialer Vorhaben Berücksichtigung finden.

Die Einschätzung der Dringlichkeit sozialer Handlungsbedarfe erfolgt jährlich.

Übersicht 4.2-3: Priorisierung des Sozialen Handlungsbedarfes in den Sozialräumen 2018



ERLÄUTERUNGEN

E1 - Ausländerinnen und Ausländer

Ausländerinnen und Ausländer sind alle Einwohner mit Wohnsitz in Deutschland, die nicht die deutsche Staatsbürgerschaft haben.

Quelle: Kommunale Statistikstelle

E2 - Arbeitslose

Personen, die

- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben (Beschäftigungslosigkeit),
- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen (Eigenbemühungen),
- den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeiten dürfen, arbeitsfähig und -bereit sind (Verfügbarkeit),
- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,
- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renten-eintritt noch nicht erreicht haben,
- sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben.

Für Hilfebedürftige nach dem SGB II findet nach § 53a Abs. 1 SGB II die Arbeitslosendefinition des §16 SGB III sinngemäß Anwendung.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

E3 - Langzeitarbeitslose

Als Langzeitarbeitslose gelten nach §18 Abs.1 SGB III alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr (hier: 364Tage) und länger bei den Agenturen für Arbeit oder bei den Trägern für Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGBII arbeitslos gemeldet waren.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Anlagen

- 1- Soziale Kennzahlen 2017 (in Fortschreibung der Kennzahlen des Sozialberichtes 2011-2015)
- 2- Kinder in Familien mit existenzsichernden Leistungen in den Stadtbezirken 2015- 2017
- 3- Jugendliche in Familien mit existenzsichernden Leistungen in den Stadtbezirken 2015-2017

Kennzahlen Soziales Dessau-Roßlau 2015-2017 (Fortschreibung)

Anlage 1

Soziodemografische Daten		2015	2016	2017	Wert	Datenquelle	Kapitel ⁶
		2	3	4	5	6	7
1	Einwohnerinnen und Einwohner	83.304	82.940	82.632	Anzahl Personen	Komm. Statistikstelle	3.1
2	Saldo aus Sterbefällen und Geburten	-697	-707	-710	Anzahl Personen	Statistisches Landesamt 2016: Komm. Statistikstelle	3.2
3	Kinder (unter 15 Jahre)	8.698	8.913	9.090	Anzahl Personen	Kommunale Statistikstelle	3.3
3	<i>Anteil an Gesamtbevölkerung</i>	10,44	10,75	11,00	Prozent		
4	Jugendliche (15 bis unter 25 Jahre)	5.321	5.417	5.555	Anzahl Personen		
4	<i>Anteil an Gesamtbevölkerung</i>	6,39	6,53	6,72	Prozent		
5	Erwachsene (25 bis unter 65 Jahre)	44.402	43.488	42.643	Anzahl Personen		
5	<i>Anteil an Gesamtbevölkerung</i>	53,30	52,43	51,61	Prozent		
6	Seniorinnen/Senioren (65 bis u. 80 J.)	18.323	18.089	17.948	Anzahl Personen		
6	<i>Anteil an Gesamtbevölkerung</i>	22,00	21,81	21,72	Prozent		
7	Hochaltrige (ab 80 Jahre)	6.560	7.033	7.396	Anzahl Personen	Statistisches Landesamt SA, Ergebnisse des Mikrozensus	3.4
7	<i>Anteil an Gesamtbevölkerung</i>	7,87	8,48	8,95	Prozent		
8	Durchschnittsalter	49,29	49,33	49,37	Jahre	Komm. Statistikstelle	3.6
9	Haushalte	45.500	44.100	n. k. A.	Anzahl		
10	durchschnittliche Haushaltsgröße	1,9	1,85	n. k. A.	Anzahl Personen pro Haushalt	Komm. Statistikstelle	3.7
11	Ausländerinnen und Ausländer	3.522	4.054	4.637	Anzahl Personen		
11	<i>Anteil an Gesamtbevölkerung</i>	4,2 ⁷	4,9	5,61	Prozent	Komm. Statistikstelle	3.6
12	Zuzüge nach Dessau-Roßlau	3.784	3.260	3.139	Anzahl	Komm. Statistikstelle	3.7

n. k. A. = noch keine Angaben

⁶ Verweis auf entsprechendes Kapitel im Sozialbericht 2011-2015 der Stadt Dessau-Roßlau ([Link](#))

⁷ Werte haben sich rückwirkend geändert, d. h. sie weichen von denen des Sozialberichtes ab

Soziodemografische Daten			2015	2016	2017	Wert	Datenquelle	Kapitel ⁶
			2	3	4	5	6	7
13	Wegzüge aus Dessau-Roßlau		3.242	3.038	2.879	Anzahl	Kommunale Statistikstelle	3.7
14	Saldo aus Zu- und Wegzügen		542	222	260	Anzahl		
Einkommen und Überschuldung								
1	Verfügbares Einkommen privater Haushalte je Einwohnerin/Einwohner		18.808	n. k. A.	n. k. A.	Euro pro Jahr	Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt ⁸	4.1
2	Personen mit existenzsichernden Sozialleistungen		14.263	13.686	12.815	Anzahl Personen	SGB II: Kommunale Statistikstelle; sonst: Amt für Soziales und Integration Dessau-Roßlau	4.2
2	Anteil an der Gesamtbevölkerung		17,10	16,50	15,51	Prozent		
3	davon	Kinder	3.616	3.494	3.386	Anzahl Personen		
3		Anteil an der Bevölkerung ⁹	41,60	39,20	37,25	Prozent		
4		Jugendliche	1.424	1.390	1.410	Anzahl Personen		
4		Anteil an der Bevölkerung ⁹	26,80	25,66	25,38	Prozent		
5		Erwachsene	8.470	7.954	7.204	Anzahl Personen		
5		Anteil an der Bevölkerung ⁹	19,10	18,29	16,89	Prozent		
6		Seniorinnen und Senioren	753	837	814	Anzahl Personen		
6		Anteil an der Bevölkerung ⁹	3,00	3,33	3,21	Prozent		
7		Personen mit Leistungen der Grundsicherung SGB II	9.869	9.688	9.200	Anzahl Personen		
7		Anteil an der Gesamtbevölkerung	11,85	11,68	11,13	Prozent		
8		BG mit Leistungen der Grundsicherung SGB II	5.740	5.519	5.153	Anzahl Bedarfsgemeinschaften (BG)		
9		davon BG mit Kosten für Unterkunft u. Heizung SGB II	5.565	5.285	4.946	Anzahl BG	Amt für Soziales und Integration aus FINAS	

⁸ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; Statistische Berichte: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

⁹ Anteil an der Bevölkerung gleichen Alters

Einkommen und Überschuldung			2015	2016	2017	Wert	Datenquelle	Kapitel ⁶
			2	3	4	5	6	7
10	davon	Personen mit Leistungen nach 3. Kap. SGB XII (HLU)	282	240	201	Anzahl Personen	Amt für Soziales und Integration	4.2.2
10		Anteil an der Gesamtbevölkerung	0,34	0,29	0,24	Prozent		
11		Fälle mit Leistungen nach 3. Kap. SGB XII (HLU)	240	216	185	Anzahl Fälle		
12		Personen mit Leistungen nach 4. Kap. SGB XII (Grundsicherung im Alter...)	820	750	741	Anzahl Personen		
12		Anteil an der Gesamtbevölkerung	0,98	0,90	0,90	Prozent		
13		Fälle mit Leistungen nach 4. Kap. SGB XII (Grundsicherung im Alter...)	736	660	676	Anzahl Fälle		
14		Personen mit Leistungen nach dem AsylbLG	1.045	394	337	Anzahl Personen		4.2.3
14		Anteil an der Gesamtbevölkerung	1,25	0,48	0,41	Prozent		
15		Fälle mit Leistungen nach dem AsylbLG	448	193	174	Anzahl Fälle		
16		Personen mit Wohngeldbezug	2.234	2.614	2.336	Anzahl Personen		4.2.4
16		Anteil an der Gesamtbevölkerung	2,68	3,15	2,83	Prozent		
17		Fälle mit Wohngeldbezug	950	1.421	1.289	Anzahl Fälle		4.2.5
18		Personen mit Leistungen nach dem USG	13	entfällt	entfällt	Anzahl Personen		
18		Anteil an der Gesamtbevölkerung	0,02			Prozent		
19	Beratungsfälle Schuldnerberatung		453	489	624	Anzahl Personen, Jahresverlaufszahlen	Schuldnerberatungsstellen	4.3

Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit			2015	2016	2017	Wert	Datenquelle	Kapitel ⁶
			2	3	4	5	6	7
1	Erwerbstätige		42.600 ⁷	n. k. A.	n. K. A.	Anzahl Personen	Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt	5.1
1	Anteil an erwerbsfähiger Bevölkerung		85,7 ⁷	n. K. A.	n. K. A.	Prozent		
2	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Wohnort Dessau-Roßlau)		30.033 ⁷	30.160	30.279	Anzahl Personen	Bundesagentur für Arbeit	
2	Anteil an erwerbsfähiger Bevölkerung		60,4 ⁷	61,7	62,8	Prozent		
3	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Arbeitsort Dessau-Roßlau)		33.512	33.639	33.931	Anzahl Personen		
4	Anzahl Arbeitslose		4.612	4.218	3.631	Anzahl Personen (Jahresdurchschnitt)	Bundesagentur für Arbeit	5.3
5	Arbeitslosenquote		11,0 ⁷	10,2	8,8%	Prozent		
6	Langzeitarbeitslose		1.893	1.727	1.311	Anzahl Personen (Jahresdurchschnitt)		
7	arbeitslose Alleinerziehende		507	441	318	Anzahl Personen		
Sozialverträgliches Wohnen								
1	Wohnungen		50.313	49.872	n. k. A.	Anzahl	Kommunale Statistikstelle	6.1
2	darunter	1 Raumwohnungen	1.063	1.066	n. k. A.			
3		2 Raumwohnungen	4.406	4.284	n. k. A.			
4		3 Raumwohnungen	12.058	11.880	n. k. A.			
5		4 Raumwohnungen	18.761	18.608	n. k. A.			
6		5 Raumwohnungen	7.816	7.797	n. k. A.			
7		6 Raumwohnungen	3.493	3.508	n. k. A.			
8	durchschnittliche Aufwendungen für Unterkunft und Heizung SGB II		7,23	7,33	7,42	Euro pro qm	Bundesagentur für Arbeit	6.2.2
9	durchschnittliche Aufwendungen für Unterkunft und Heizung SGB XII		7,62	7,24	7,26			
10	Wohnungen mit Belegungsbindungen		353	326	152	Anzahl Wohnungen	Amt für Soziales und Integration	6.3.1
10	Anteil am Gesamtwohnungsbestand		0,70%	n. k. A.	n. k. A.	Prozent		

Sozialverträgliches Wohnen			2015	2016	2017	Wert	Datenquelle	Kapitel ⁶
			2	3	4	5	6	7
11	Wohnungen für Migranten und Flüchtlinge		372	345	312	Anzahl Wohnungen	Amt für Soziales und Integration	6.3.2
11	Anteil am Gesamtwohnungsbestand		0,74	0,69	n. k. A.	Prozent		
12	Räumungsklagen		53	65	66	Anzahl	Amt für Soziales und Integration	6.4
13	Räumungstitel		19	32	34	Anzahl		
14	Personen in Obdachlosenunterkünften		94	86	98	Anzahl		
Kinder, Jugend, Familie und Senioren								
1	Erstbewilligungen Bundeselterngeld		724	696	598	Anzahl Bewilligung	Amt für Soziales und Integration	7.1.1
2	betroffene Kinder		602	603	766	Anzahl Kinder		
3	Fälle Unterhaltsvorschuss (UVG)		820	772	1.039	Anzahl Fälle (Monatsdurchschnitt)*	Jugendamt	7.2
3	Anteil Bevölkerung unter 12 Jahren; ab 01.07.2017 unter 18 Jahren		10,83	10,69	9,08	Prozent*		
4	Kinderbetreuungsplätze		5.199	5.272	5.308	Anzahl Plätze	Jugendamt	7.3
5	davon	Versorgungsgrad in der Kinderkrippe (Kinder unter 3 Jahre)	62,1	58,0	54,1	Anteil der Versorgung in Prozent		
6		Versorgungsgrad im Kindergarten (Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt)	100,0	100,0	100,0			
7		Versorgungsgrad im Hort (Kinder vom Schuleintritt bis unt. 14 Jahre)	45,6	46,6	47,9			
8	angemeldeten Kinder		4.793	4.845	4.964	Anzahl Kinder		
9	davon	Nutzerquote in der Kinderkrippe	57,3	53,7	51,1	Anteil der Nutzung in Prozent		
10		Nutzerquote im Kindergarten	94,8	95,0	94,7			
11		Nutzerquote im Hort	42,9	42,3	44,1			

n. k. A. = noch keine Angaben

*Der Anstieg der Fallzahlen resultiert aus der Novellierung des Unterhaltsvorschussgesetzes ab 01.07.2017 und der damit verbundenen Änderung der Zielgruppe (Kinder und Jugendliche bis unter 18 Jahren; vorher bis unter 12 Jahren).

Sozialräume und soziale Handlungsbedarfe in Dessau-Roßlau 2017

Kinder, Jugend, Familie, Senioren		2015	2016	2017	Wert	Datenquelle	Kapitel ⁶
		2	3	4	5	6	7
12	Auslastung der Kinderkrippen	92,4	92,7	94,4	Prozent	Jugendamt	7.3
13	Auslastung der Kindergärten	92,6	92,5	94,4			
14	Auslastung der Horte	91,6	90,8	92,1			
15	Fälle Heimerziehung	84	79	108	Anzahl		7.5
16	Fälle Vollzeitpflege	62	62	60			
17	Fälle Inobhutnahmen	180	242 ¹⁰	288	tägliche Anzahl		7.6.2
18	Besucher in Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	30	33	31			
Schule und Bildung							
1	Grundschulen	14	14	14	Anzahl	Amt für Bildung und Schulentwicklung	8.1.1
2	Sekundarschulen	6	6	5			
3	Gymnasien	3	3	3			
4	Förderschulen	3	3	3			
5	Gemeinschaftsschule	-	-	1			
6	Berufsbild. Schulen	1	1	1			
7	Belegungen Mehrgenerationenhaus	6.056	6.091	5.793	Anzahl Belegungen	Mehrgenerationenhaus	8.1.2
8	Belegungen Volkshochschule	2.678	2.593	2.614	Anzahl Belegungen		
9	Nutzer Musikschule	647	635	592	Anzahl Schüler	Musikschule	8.2
10	Schüler in Grundschulen	2.308	2.431	2.504	Anzahl Schüler	Landesschulamt LSA	
10	Anteil an Gesamtschülerzahl	25,4	26,4	27,2	Prozent		
11	Schüler an Sekundarschulen	1.550	1.594	1.646	Anzahl Schüler		
11	Anteil an Gesamtschülerzahl	17,1	17,34	17,9	Prozent		

¹⁰ Der Anstieg resultiert ausschließlich aus der Inobhutnahme von unbegleiteten minderjährigen Ausländern (UmA), die 2016 nach Dessau-Roßlau gekommen sind.

Schule und Bildung		2015	2016	2017	Wert	Datenquelle	Kapitel ⁶
		2	3	4	5	6	7
11	Schüler in Gymnasien	2.240	2.206	2.205	Anzahl Schüler	Landesschulamt LSA	8.2
11	<i>Anteil an Gesamtschülerzahl</i>	24,7	24,0	24,0	Prozent		
12	Schüler in Förderschulen	309	317	316	Anzahl Schüler		
12	<i>Anteil an Gesamtschülerzahl</i>	3,4	3,45	3,4	Prozent		
13	Schüler in Berufsbild. Schulen	2.662	2.645	2.527	Anzahl Schüler		
13	<i>Anteil an Gesamtschülerzahl</i>	29,4	28,77	27,5	Prozent		
14	Schulanfängerinnen/Schulanfänger	633	650	719	Anzahl	Amt für Bildung und Schulentwicklung	8.2.2
15	Studierende am Hochschulstandort Dessau-Roßlau	1.365	1.332	n. k. A.	Anzahl	Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt	8.2.3
16	Ausländische Schülerinnen und Schüler	218	n. k. A.	n. k. A.	Anzahl	Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt	8.2.4
16	<i>Anteil an Gesamtschülerzahl</i>	3,40	n. k. A.	n. k. A.	Prozent		
17	Schulabgängerinnen und -abgänger	589	556	n. k. A.	Anzahl	Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt	8.3
18	davon	von Sekundarschulen	287	270	n. k. A.		
18		<i>Anteil an Schulabgänger gesamt</i>	48,7	48,6	n. k. A.		
19		von Gymnasien	268	248	n. k. A.		
19		<i>Anteil an Schulabgänger gesamt</i>	45,5	44,6	n. k. A.		
20		von Förderschulen	34	38	n. k. A.		
20		<i>Anteil an Schulabgänger gesamt</i>	5,8	6,8	n. k. A.		

Gesundheit		2015	2016	2017	Wert	Datenquelle	Kapitel ⁶
		2	3	4	5	6	7
1	Kinder mit Übergewicht/Adipositas zur SEU	k. A.	n. k. A. ¹¹	n. k. A.	Anzahl	Gesundheitsamt	9.1.1
1	Anteil an untersuchten Kindern	k. A.		n. k. A.	Prozent		
2	Kinder mit Sprachförderbedarf/ Sprachstörungen zum Zeitpunkt der SEU	k. A.	259 ¹²	n. k. A.	Anzahl		
2	Anteil an untersuchten Kindern	k. A.	47,87	n. k. A.	Prozent		
3	Gutachten zur Feststellung von Förderbedarfen	189 ⁷	158	168	Anzahl	Gesundheitsamt	9.1.2
4	Zahngesundheit: dmf/t - Wert	2,22	2,27	2,23	siehe Erläuterungen im Kapitel		
5	Zahngesundheit: DMF/T-Wert	0,58	0,52	0,62			
6	Klientinnen und Klienten des Sozialpsychiatrischen Dienstes	418	423	417	Anzahl	Gesundheitsamt	9.2
7	Klientinnen und Klienten der Suchtberatungsstellen	745	770	717	Anzahl	Gesundheitsamt	9.3.2
8	Beratungen zu Alkoholabhängigkeiten	460	471	425	Anzahl	Gesundheitsamt	9.3.3
9	Beratungen zu illegalen Drogen	192	200	182	Anzahl	Gesundheitsamt	9.3.3
10	Selbsthilfegruppen	75	75	79	Anzahl	Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen	9.4
Pflege							
1	Pflegebedürftige	3.296	k. A.	n. k. A.	Anzahl	Statistisches Landesamt (im 2-Jahresrhythmus)	10.1
1	Anteil an Bevölkerung	3,96%	k. A.	n. k. A.	Prozent		
2	Empfänger von Leistungen der Hilfe zur Pflege SGB XII	416	407	316	Anzahl Personen	Amt für Soziales und Integration	10.2
2	Anteil an Gesamtzahl Pflegebedürftige	12,6	k. A.	n. k. A.	Prozent		

¹¹ Daten sind aufgrund der Umstellung der Software nur fehlerhaft auswertbar

¹² Anmerkung: 28 Kinder mit Migrationshintergrund konnten aufgrund von Sprachbarrieren nicht untersucht werden - die Zahl ist hier nicht enthalten. Dargestellt werden die Daten, die mit der amtsintern genutzten Software erfasst wurden; aufgrund von Kompatibilitätsproblemen in der Schnittstelle sind deutliche Abweichungen zu den Landesdaten vorhanden.

Pflege		2015	2016	2017	Wert	Datenquelle	Kapitel ⁶
		2	3	4	7	8	9
3	Angehörigenpflegepotenzial (APP) gesamt	1 : 1,23	1 : 1,19	1 : 1,16	siehe Erläuterungen im Kapitel	Amt für Soziales und Integration auf der Basis von Einwohnerdaten der Komm. Statistikstelle	10.4.1
4	APP Männer	1 : 1,45	1 : 1,40	1 : 1,37			
5	APP Frauen	1 : 1,07	1 : 1,05	1 : 1,01			
6	Pflegedienste	29	33	33	Anzahl	Amt f. Soziales u. Integration	10.4.2
7	Pflegebedürftige in ambulanter Pflege	924	n. k. A.	n. k. A.	Anzahl	Statistisches Landesamt (im 2-Jahresrhythmus)	
8	Einrichtungen mit Tagespflegeplätzen	6	6	7	Anzahl	Amt für Soziales und Integration	10.4.3
9	Tagespflegeplätze	80	84	99	Anzahl		
10	Stationäre Pflegeeinrichtungen (Altenpflegeheime)	16	16	16	Anzahl	Amt für Soziales und Integration	10.4.4
11	Pflegeplätze	1.313	1.316	1.370	Anzahl		
12	Pflegebedürftige in stationärer Pflege	1.183	n. k. A.	n. k. A.	Anzahl	Statistisches Landesamt (im 2-Jahresrhythmus)	
Menschen mit Behinderung							
1	Schwerbehinderte	7.112	n. k. A.	n. k. A.	Anzahl	Statistisches Landesamt (im 2-Jahresrhythmus)	11.1
1	Anteil an Bevölkerung	8,5	n. k. A.	n. k. A.	Prozent		
2	Leistungsempfänger der Eingliederungshilfe (EGH) SGB XII	1.151	1.171	1.134	Anzahl	Amt für Soziales und Integration	11.2
2	Anteil an Bevölkerung	1,4	1,4	1,37	Prozent		
3	Leistungsempfänger der EGH SGB XII - Frühe Hilfen	410	404	385	Anzahl		11.2.2
3	Anteil an gleichaltriger Bevölkerung	4,7	4,5	4,23	Prozent		
4	Leistungsempfänger der EGH SGB XII - Arbeit/Beschäftigung	374	375	361	Anzahl		11.2.3
4	Anteil an Leistungsempfänger EGH gesamt	55,7	55,39	31,83	Prozent		

Sozialräume und soziale Handlungsbedarfe in Dessau-Roßlau 2017

Menschen mit Behinderung		2015	2016	2017	Wert	Datenquelle	Kapitel ⁶
		2	3	4	5	6	7
5	Leistungsempfänger der EGH SGB XII - ambulantes Wohnen	140	137	122	Anzahl	Amt für Soziales und Integration	11.2.4
5	Anteil an Leistungsempfänger EGH gesamt (Wohnen)	25,88	25,32	23,97	Prozent		
6	Leistungsempfänger der EGH SGB XII - stationäres Wohnen	401	404	387	Anzahl		
6	Anteil an Leistungsempfänger EGH gesamt (Wohnen)	74,12	74,68	76,03	Prozent		
7	Leistungsempfänger der EGH SGB XII - Persönliches Budget	19	21	28	Anzahl		11.2.5
7	Anteil an Leistungsempfänger EGH gesamt	1,60	1,79	2,47	Prozent		
8	Arbeitslose Menschen mit Behinderung	257	225	188	Anzahl	Bundesagentur für Arbeit	11.3
9	davon Langzeitarbeitslose	129	124	98	Anzahl		
Sonstige soziale Hilfen							
1	Leistungsempfänger Hilfe in anderen Lebenslagen SGB XII - Altenhilfe	0	4	0	Anzahl Fälle	Amt für Soziales und Integration	12.2
2	Leistungsempfänger Hilfe in anderen Lebenslagen SGB XII - Blindenhilfe	7	9	8	Anzahl Fälle		
3	Leistungsempfänger Hilfe i. a. Lebenslagen SGB XII - Bestattungskosten	76	66	47	Anzahl Fälle		
4	Leistungsempfänger Bildung und Teilhabe	2.780 ¹³	2.142	1.997	Anzahl Personen	SGB II: Bundesagentur für Arbeit, sonst: Amt für Soziales und Integration	12.3
4	Anteil an Anspruchsberechtigten	ca. 55,2 ¹⁴	ca. 41,0 ¹⁴	ca. 40,67 ¹⁴	Prozent		
5	erteilte Sozialpässe	579	502	394	Anzahl	Amt für Soziales und Integration	12.4
5	Anteil an Anspruchsberechtigten	7,10	6,27	5,27	Prozent		

¹³ 2011-2014 ohne SGB II-Fälle

¹⁴ geschätzter Wert aufgrund fehlender einheitlicher Datenbasis der unterschiedlichen Leistungsträger

Menschen mit Migrationshintergrund		2015	2016	2017	Wert	Datenquelle	Kapitel ⁶
		2	3	4	5	6	7
1	aufgenommene Migranten und Asylbewerber	999	326	210	Anzahl Personen	Amt für Soziales und Integration	6.3.2
1	Anteil an der Gesamtbevölkerung	1,20	0,39	0,25	Prozent		
2	Menschen mit Migrationshintergrund	5.045	5.504	6.131	Anzahl Personen	Kommunale Statistikstelle	13.2.1
2	Anteil an der Gesamtbevölkerung	6,10	6,64	7,42	Prozent		
Soziale und politische Teilhabe							
1	Wahlbeteiligung Kommunalwahl	-	-	-	Prozent	Wahlamt	14.2
2	Wahlbeteiligung Landtagswahl	-	63,3	-	Prozent		
3	Wahlbeteiligung Bundestagswahl	-	-	69,74	Prozent		

Kinder in Familien mit existenzsichernden Leistungen in den Stadtbezirken 2015-2017

Anlage 2

Stadtbezirk (SB)		2015			2016			2017		
		Kinder im SB	davon mit existenz- sichernden LE		Kinder im SB	davon mit existenz- sichernden LE		Kinder im SB	davon mit existenz- sichernden LE	
			absolut	Anteil*		absolut	Anteil*		absolut	Anteil*
1	2							9	10	11
01	Innenstadt Nord	1.355	656	48,4%	1.335	577	43,2%	1.353	597	44,12%
02	Innenstadt Mitte	865	704	81,4%	986	768	77,9%	1.091	824	75,53%
03	Innenstadt Süd	788	612	77,7%	766	576	75,2%	782	530	67,77%
04	Süd	528	265	50,2%	561	286	51,0%	558	243	43,55%
05	Haideburg	122	.	.	126	.	.	128	.	.
06	Törten	219	15	6,8%	216	9	4,2%	223	17	7,62%
07	Mildensee	225	28	12,4%	227	24	10,6%	233	12	5,15%
08	Waldersee	269	47	17,5%	261	34	13,0%	268	34	12,69%
09	Ziebigk	579	67	11,6%	590	65	11,0%	580	58	10,00%
10	Siedlung	423	45	10,6%	445	36	8,1%	467	51	10,92%
11	Großkühnau	84	9	10,7%	82	4	4,9%	94	6	6,38%
12	Kleinkühnau	158	25	15,8%	167	23	13,8%	182	18	9,89%
13	West	95	53	55,8%	112	70	62,5%	116	70	60,34%
14	Alten	340	86	25,3%	361	103	28,5%	338	90	26,63%
15	Kochstedt	489	30	6,1%	495	24	4,8%	479	22	4,59%
16	Mosigkau	213	34	16,0%	215	31	14,4%	222	27	12,16%
17	Zoberberg	286	220	76,9%	293	199	67,9%	299	187	62,54%
18	Kleutsch	49	11	22,4%	39	4	10,3%	39	.	.
19	Sollnitz	10	.	.	7	.	.	7	.	.
20	Brambach	44	3	6,8%	48	3	6,2%	47	.	.
21	Rodleben	147	41	27,9%	144	31	21,5%	136	29	21,32%
22	Roßlau	1.198	613	51,2%	1.210	590	48,8%	1.219	528	43,31%
23	Meinsdorf	160	14	8,8%	176	14	7,9%	177	9	5,08%
24	Mühlstedt	18	.	.	18	.	.	17	.	0,00%
25	Streetz/Natho	34	9	26,5%	33	9	27,3%	35	8	22,86%
k. A./von außerhalb				25			12		18	
Gesamtstadt		8.698	3.616	41,6%	8.913	3.494	39,20%	9.090	3.386	37,25%

* Anteil an SB-Bevölkerung; . Angaben nicht vorhanden, nicht sinnvoll oder statistisch geheim zu halten (0 bis 2 Personen)

Datenquellen:

Bevölkerung: Kommunale Statistikstelle, eigene Berechnungen auf der Basis des Melderegisters; SGB II: Bundesagentur für Arbeit; SGBXII, WoGG, AsylbLG: Amt für Soziales und Integration

Jugendliche in Familien mit existenzsichernden Leistungen in den Stadtbezirken 2015-2017 Anlage 3

Stadtbezirk (SB)		2015			2016			2017		
		Jugend im SB	davon mit existenzsichernden LE		Jugend im SB	davon mit existenzsichernden LE		Jugend im SB	davon mit existenzsichernden LE	
			absolut	Anteil*		absolut	Anteil*		absolut	Anteil*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
01	Innenstadt Nord	813	246	30,3%	867	240	27,7%	929	258	27,77%
02	Innenstadt Mitte	766	270	35,2%	735	301	40,9%	790	345	43,67%
03	Innenstadt Süd	541	246	45,5%	519	245	47,2%	494	233	47,17%
04	Süd	385	127	33,0%	399	114	28,6%	388	107	27,58%
05	Haideburg	54	.	.	54	.	.	57	.	.
06	Törten	123	.	0,8%	127	5	3,9%	122	.	.
07	Mildensee	108	5	4,6%	110	7	6,4%	122	5	4,10%
08	Waldersee	129	18	14,0%	115	13	11,3%	118	11	9,32%
09	Ziebigk	269	24	8,9%	284	19	6,7%	281	17	6,05%
10	Siedlung	281	25	8,9%	309	11	3,6%	318	21	6,60%
11	Großkühnau	46	.	0,0%	46	.	.	48	.	.
12	Kleinkühnau	66	.	3,0%	64	.	.	69	.	.
13	West	76	18	23,7%	77	20	26,0%	75	19	25,33%
14	Alten	213	43	20,2%	249	63	25,3%	275	70	25,45%
15	Kochstedt	230	11	4,8%	230	7	3,0%	241	8	3,32%
16	Mosigkau	102	4	3,9%	107	.	.	116	5	4,31%
17	Zoberberg	161	76	47,2%	169	69	40,8%	178	80	44,94%
18	Kleutsch	27	4	14,8%	33	.	.	31	.	.
19	Sollnitz	14	.	.	15	.	.	13	.	.
20	Brambach	20	.	10,0%	23	2	8,7%	24	.	.
21	Rodleben	92	12	13,0%	93	10	10,7%	86	6	6,98%
22	Roßlau	681	247	36,3%	677	214	31,6%	663	176	26,55%
23	Meinsdorf	96	8	8,3%	85	.	.	85	.	.
24	Mühlstedt	9	.	.	10	.	.	12	.	.
25	Streetz/Natho	19	.	.	20	.	.	20	.	.
k. A./von außerhalb				.			6		8	
Gesamtstadt		5.321	1.424	26,8%	5.417	1.390	25,7%	5.555	1.410	25,38%

* Anteil an SB-Bevölkerung; . Angaben nicht vorhanden, nicht sinnvoll oder statistisch geheim zu halten (0 bis 2 Personen)

Datenquellen:

Bevölkerung: Kommunale Statistikstelle, eigene Berechnungen auf der Basis des Melderegisters; SGB II: Bundesagentur für Arbeit; SGBXII, WoGG, AsylbLG: Amt für Soziales und Integration

